ichten

für Anna Naumann Allerheiligften bis 2 Müller und Rinber Frau Margarethe

iz Michel. bbersheim, Weilbach

Cabbat: Bo sdienft,

amme

Subweftfunt).

grammunmeen; 6.15 Gymnaftif II; 7.15 Rongert; 8 Baffer-, Wirtichaftsmelbun-Radridten, Wetter; 18.15, 19.15, 22.20

junt; 15.30 Jugende fabemifche Berufenot ms aller QBelt; 19.30

unt; 18.25 Um bas ag; 19.30 Unterhal-21.45 Konzert; 22.25 Rachtmufit.

lfunt; 15.30 Rongert mittagsfongert; 18.50 30 Rachtmulit.



Stick 25

Stilck 25

Port-Dosen 25 b-Dose 25

> PH. 25 PH. 25

PH. 25

Ich-. 3 Tal. 50

Plund 50 1/2 PM 50

12Pld. 50 2 Phd 50

einschl.8.2.

ag!

hand 1.08

Plund 1.15

ensmittel

imer Zeitual

Körsheimer deitung Anzeiger s.d.Maingau Maingau Teitung Flörsheimer Anzeiger

Etigeint - Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illuftr. Bellage) Drud u.
Berlag, sowie verantwortliche Schriftlettung: Heinrich Dreisbach, Flöreheim a. M., Schulftraße. Teleson Rr. 59. Polithectonto 18887 Frantsuri

Migeigen toften bie 6-gefpaltene Betitzeile ober beren Raum 12 Pfennig, aus-Raum 30 Pfennig. Der Bezugspreis beträgt 85 Pfennig ohne Trägerlohn

Mummer 15

Samstag, den 4. Februar 1933

37. Jahrgang

Ein Jahr Abrüffungskonferenz

Der Abrüftungstonfereng ift es bisher noch nicht gelungen, sich einen guten Ruf zu erwerben, und gerade bei uns in Deutschland zuden viele Leute verächtlich die Schulter, wenn sie dieses Wort hören. Gewiß haben wir vorläufig kei-men Grund, das, was in Genf bisher geschah, zu loben. Aber da die Ubrüstungskonserenz nun einmal besteht und Bu einem Faftor der internationalen Bolitit geworden ift, haben wir fie nicht nur zu beachten, fondern fie auch in unsere eigene politische Rechnung einzustellen, das beste für uns herauszuholen. Denn sie ist das einzige Forum, por dem wir unsere Abrüstungssorderungen geltend machen und durchfegen tonnen.

In diesen Tagen war ein Jahr verstoffen, seit die Kon-ferenz zusammentrat. Der 2. Februar 1932 war nach dem jahrelangen Ringen um den Termin der Abrüstungskonsereng zu einem inmbolischen Datum geworden; in feiner Einhaltung, die in letter Stunde durch ben chinefisch-japamischen Konflitt beinahe unmöglich geworden wäre, erblidte die Belt, soweit es ihr mit der Erfüllung des Abruftungsversprechens ernft mar, ben Bemeis eines neuen Beiftes und eines wirklichen Fortschrittes ber internationa-fen Bolitit. Die einzelnen Stappen ber Ronfereng, Die, je langer je mehr, ju einer Rette von Schwierigfeiten und Rrifen murbe und ihre Beratungen ber Deffentlichfeit immer mehr entzog, werden ben politifch Intereffierten mit ichmerglicher Deutlichkeit bewußt: Der Streit um ben Ronventionsentwurf bes Borbereitungsausichuffes machte balb ben ebenfo unergiebigen Auseinanberfegungen über ben amerikanisch-italienischen Entwurf ber qualitativen Abruftung Blat, im hintergrunde standen — bei der Rivalität der großen Seemachte eine fast hoffnungslose Angelegen-beit — die Flotten fragen und nicht guleht die bochpolitifchen Brobleme, Die burch ben beutiden Gleich. berechtigungsan pruch und andererfeits durch ben in ben ersten Konforenztagen veröffentlichten, aber nie-mals biskutierten Tardieu-Blan über eine internationale Urmee aufgeworfen worden waren.

Die Beiebung der immer ichleppender werdenden Ber-handlungen, die dem im Commer vorgelegten hoover Blan nicht gelang, murbe burch ben Broteft Deutich. tands gegen die inhaltlose Entschließung vom 23. Juli berbeigeführt; aber das Zwischenspiel der "Deutschen Frage", das mit der grundsählichen Anerkennung der deutichen Forderungen endete, war ohne Einfluß auf die Abrüftung selbst, die eben nicht Sache Deutschlands, sondern
der anderen ist. Das zeigte sich sosort dei dem Ende Januar
wieder ausgenommenen Genser Arbeiten, die von dem
neuen französischen Plan und den englischen
Begenvorichlägen Blan und den englischen Begenvorichlagen beherricht werben. Die Rolle Deutichtands hat die neue Reichsregierung, ber tatfachlichen Situation entsprechend, in ihrem Mufruf babin gekennzeichnet, daß Deutschland nur die Hoffnung begen tonne, daß die Welt durch ihre Rüftungen eine Bermebrung der Waffen Deutschlands niemals mehr ersorderlich machen werde. Mit aller Deutsichkeit ist in diesen Worten die sorthenernde Brancounter deutschleit ist in diesen Worten die sorthenernde Brancounter deutschleit ist in diesen Worten die fortbauernde Bropaganda gegen die angeblich die Kon-fereng gefährdenden beutschen "Aufrüstungspläne" als eine millfürliche Umfehrung ber wirflichen Berantwortlichfeiten getennzeichnet. Der beutsche Bertreter auf ber Konfereng, Botschafter Rabolng, bat nun genau am Jahrestag ihrer Eröffnung bie beutschen Abrüftungsforderungen noch mals mit aller Riarheit und Entichiebenheit vorgebracht und bat außerbem ben frangofifchen Blan gerpfludt. Roch fcbarfer hat lich ber Bertreter Staliens gegen bie Borichlage Frantreichs gewendet.

Die englitche Regierung ihrerfeits, Die an einem positiven Ergebnis ber Abruftungetonfereng nicht guleht auch aus moralischen Grunden besonders interessiert Ift, bat burch ihre Benfer Delegation einen Blan ausarbeiten laffen, ber nicht to febr ein Abruftungsplan als pielmehr ein Arbeitsprogramm für die Ronferens darftellen foll. Für uns ift wefentlich an diefem Blan, daß er, ausgebend von der vollen deutschen Gleichberechtigung, den Leit 5 bes Berfailler Bertrages burch die allgemeine neue Abrüftungstonvention erfeten und die gleiche Dauer ber Ronvention mit ben gleichen Revifionsmöglichfeiten für alle Unterzeichner feftftellen will. Die pratifde Durchführung ber Bereinheitlichung ber Beeresinfteme, Die in Ctappen gedacht ist, mird gleichfalls in diefem Blan febr aus-führlich behandelt. Was zu sehlen icheint, ift eine geitliche Befriftung biefer etappenmeifen Abruftung ber hochgerufteten Staaten, und auch fonft mirb bei ber Diotutierung des englischen Programms von deutscher Seite manches zu bemerten fein Im Sinblid auf die frangofischen Blane aber ift biefe englifche Aftivität von beuticher Seite ameifellos zu begrüßen.

Bei ber Fortseigung ber Abruftungsverhandlungen wird noch von wesentlicher Bedeutung die Frage fein, welche Friften für die Abruftung Beltung haben fotten Gine Frift, innerhalb der die alliierten und affogilerten Machte ihre Berpflichtungen zu erfüllen haben, ist im Ber-sailler Bertrag allerdings nicht festgeseht. Das bedeutet nicht, daß die allierten und assozierten Mächte will für-Lich bestimmen fonnen, wann sie ihrer Berpflichtung nachkommen wollen. Die Berpflichtung ber allierten und afkoalierten Rächte bangt allein davon ab, daß Deutich.

Boraussehungen, wie etwa die Gemahrung besonderer Siderheiten fieht ber Bertrag nicht por. Go wie alfo Deutschland feinen Abruftungsverpflichtungen vollständig nachgetommen mar, batten bie alliierten und affoglierten Dadhte beginnen muffen, felbst abguruften. Diefer Zeitpuntt ift bereits feit Jahren eingetreten. Um 31. Januar 1927 ift Die interalliierte Militartommiffion, die die Durchführung ber deutschen Berpflichtung zu übermachen hatte, gurudgezogen morben. Der Erfolg ber nunmehr langer als zehnjahrigen porbereitenden Berhandlungen über Die eigene Ubruftung bestand lediglich in einem Konventionsentwurf, der keine einzige feste Zisser enthält. Wenn die Abrüstungskonferenz nicht die Ersüllung der deutschen Anjprüche bringt, so ist die Einleitung der allgemeinen Abrüftung gefcheitert. Deutschland ist dann berechtigt, die Bersailler Berpflichtung zu lösen. Die nächste Zukunft wird hierüber die Entschei-

Der Bahlkampf fett ein

Die fürzefte Brift. - Die erften Mufrufe.

Berlin, 3. Februar.

Angesichts der kurzen Zeit des vor uns liegenden Wahl-kampses — der kurzeste, der jemals durchgesochten wurde — ist es nicht verwunderlich, daß schon am ersten Tage nach der Auslösung des Reichstages der Kamps beginnt. Die Sozialde mokratische Partei hat bereits ihren Wahlaufruf berausgegeben, der zum Angriff der "Freiheitsfront" gegen die "Harzburger Front" aufsordert. An dem Aufruf, der selbstverständlich eine sehr icharse Vo-lemit gegen die Rönner der neuen Konierung darstellt und lemit gegen die Manner der neuen Regierung darftellt, und ber sich vor allem gegen den Borwurf "Rovemberverbre-der" wendet, ift besonders bemerkenswert, daß er ganz eindeutig für die Enteignung des Großgrundbesitzes und Mufteilung des Landes an Bavern und Landarbeiter, für Enteignung ber Schwerinduftrie und für den Aufbau einer fogialistischen Blan- und Bedarfswirtschaft eintritt. GBD. fehrt damit zu den uriprunglichen Forderungen des Erfurter Brogramms gurud. Dan gebt wohl nicht fehl in ber Unnahme, daß dieje Betonung ber rein fozialiftifchen Grundforderungen wenigftens programmatiich eine gewise Annäherung an den Kommunismus barftellt.

"Daß wir die Republit schusen," so heißt es in dem Aufrus der SPD., "allen Staatsbürgern, Männern und Frauen, gleiche Rechte gaben, das allgemeine, gleiche Bahlerecht für Staat und Gemeinde einführten, die Sozialversicherung verbesseren, die Arbeitslosenversicherung durchsehr ten, den Arbeitslohn tariflich gegen Unternehmerbruck ficherten, daß wir den Beamten bas Roalitionsrecht gaben, die Mieter gegen die Hausbesitzer schützten, daß wir den Achtstundentag proklamierten, Bolksbuhnen schufen, Arbeiterwohnungen errichteten, mit Luft und Licht und Grunflächen und Spielflächen — das ift unser "Rovember-

Eine wesentliche Rolle im Bahltampf wird zweisellos auch der Briefwechsel zwi'chen dem Reich stangler und dem Zentrumssührer Raas spielen. Die Opposition folgert aus diefem Briefmechfel, bag die Begrundung des Muflofungsdefretes, die Regierung ber nationalen Rongentration habe teine Mehrheit gefunden, nicht gerechtferlig fei, ba bas Zentrum teineswegs eine Tolerierung ausdrücklich abgelehnt habe, fondern lediglich erft bestimmte Borfragen geflart miffen wollte. Demgegenüber mird in der Breffe, die den Regierungsgruppen nabesteht, die Auffaffung vertreten, daß gerade burch biele Borfragen eine Ablehnung ber Tolerierung jum Ausbrud gefommen fei.

Man unterftreicht übrigens die Bemerfung des Prataten flaas, der hoffe, daß durch den Bahlfampf der Bille gur Sammlung nicht gerftort werde, die darauf schließen laffe, daß das Jentrum nicht alle Bruden abbrechen wolle,

Unverfennbar fteben fich jest gum erften Dale bie Rechte und die Linke, flar voneinander getrennt, aber in sich geschlossener denn je gegenüber. Die Rational-sozialistische Bartel hat bereits in einer Berliner Gauleitertagung auf die Hestigkeit des Wahlkampses hingewiesen, ber mit allen technischen Mitteln und voller Bucht burchgeführt merben muffe.

Der Auflösungsantrag in Preußen

Die nationalsozialistische Fraktion des preußischen Candtages hat ihren Austösungsantrag, der die sojortige Auflojung des Candlages verlangte, dabin geandert, daß die Muftofung erft am 4. Mary in Rraft treten foll.

Dieje Menderung ift erfolgt, um ben Abgeordneten im Bahltampf ihre Freifahrfarten zu erhalten. Mehrtoften gegenüber einer sofortigen Auflösung des Landtages entfteben badurch nicht.

Bas die am Samstag vom preußischen Landtag zu treffende Entscheidung über den nationalsozialistischen Aussolungsontrag angeht, so ist auch jest noch nicht mit Sicherbeit zu sagen, welche Haltung die kommunistische Fraktion einnehmen wird. Die Kommunisten haben, wie na ihren Craisen artist mird kain Interesse an einer nate Rreifen erflart mird, tein Intereffe an einer por. geitigen Betanntgabe ihrer Stellungnahme, da fie

ben anderen Parteien feine Gelegenheit geben wollen, fich ichon vorher auf die kommuniftiiche Haltung einzustellen.

Dapen im Oreimannerfollegium?

In preußischen parlamentarischen Kreifen laufen gobl-reiche Geruchte über die Form um, nach der die Landtags-auflösung verfügt werden durfte, sobald fich heraussteilt, daß eine Landtagsmehrheit gegen ben Muflöjungsantrag ber Nationalfogialiften fich fande. Bon allen diefen Geruchten behaupten fich im wesentlichen zwei Andeutungen.

Die eine will millen, daß im Jalle des Berfagens einer Candtagsmehrheit das jogenannte Dreimannerfollegium die Auflösung verfunden werde. Um dies jedoch gu erreiden, murde es notwendig fein, festjustellen, daß nicht mehr der Ministerprösident der Hobeitsregierung, sondern an seiner Stelle der Reichskommissar Mitglied des Dreimanner-tollegiums ist. Man wurde dann also anstelle des Ministerprafidenten Braun ben Reichstommiffar von Bapen für berechtigt erflägen, dem Dreimannerfollegium angugeboren. Diefes wurde fich dann gufammenfeten aus dem Candtagsprafidenten Kerrl und dem Reldsfommiffar von Bapen, die beide für die Auflöjung einfreten, jowie dem Staatsrafsprafidenten Adenauer, der eine Auflöjung für nicht tunlich halten dürfte.

Die zweite im Borbergrund ftebende Bermutung ift die, baf ber Reich stommiffar die Landtagsauflölung von fich aus verfügen werde, geftütt auf bie Dietramszeller Sparermächtigung bes Reichsprafibenten. In einem folden Falle benft man fich die Urgumentation fo. bag ber gegenmartige preugifche Bandtag aus Sparfamfeitsgründen aufgelöft werden muffe, weil er un-fähig fei, seine in der Berfallung vorgeschene Aufgabe einer Regierungsbildung zu erfüllen und weil infolgedesten der sinanzielle Aufwand nicht mehr verantwortet werden

Neuwahl auch der Provingparlamente?

In unterrichteten Rreifen wird erffart, die maggebenben Stellen ber Reichs- und ber kommissarischen preußischen Regierung hatten die Absicht, bei den am 5. Marz durchzusuguhrenden Reumahlen zum Reichstag nicht nur gleichzeitig die Reumahl für den preußischen Landtag auf eben Fall mitanzusegen, sondern darüber hinaus auch dieenigen provingiellen und fommunalen Rorpericaften neu wählen zu taffen, die von fich aus die Zufammenfegung des preußifden Etaatsrates bestimmen.

Ständiger Ausschuß einberufen

Prafident Reerl bat den flandigen Ausschuß des preu-fischen Landtages für den Fall der Annahme des nationallozialiftifchen Auflöfungsantrages für Camstag nachmittag einberufen, Es foll dem ftandigen Musichuf Gelegenheit gegeben werben, feine Unficht hinfichtlich bes Zeitpunftes ber Reumahl zu äußern.

Lette Meldungen Appell an die Auslandspresse

hitter verlangt vier Jahre Zeit. - Forderung auf Gleichberechtigung.

Berlin, 4. Februar.

Affociated Bref veröffentlicht ein Interview, das Reichstangler Abolf Sitter ihrem hiefigen Cheftorrespondenten gab. Der Kangler wies zunächft darauf bin, daß die Linksparteien 14 Jahre lang völlig unbeschränft freie Sand gehabt hatten. "Schauen Sie sich jest bas Ergebnis an." so rief er aus, "geben Sie uns vier Jahre, die verfa'sungs-mußige Periode eines Reichstages, und bann soll das Land über uns richten."

Auf die Frage nach einer Erläuterung des Bierfahres-planes der Regierung antwortete Reichskangler Hitler: 3ch freue mich, daß Gie biefe Frage geftellt haben, Wenn ich eine Propagandarebe für meine Bartei vortragen batte wollen, fo hatte ich verfprechen fonnen, bag bie Urbeitelofigfeit am 15. Marg verfdmunden fein murbe und bog am 1. Mai bie Landwirtichaft auf ihren alten Stand gurüdgebracht mare.

Es ist unmöglich, das Staatsschiff sogleich in den rechten Kurs zu bringen. Dazu bedarf es Zeit, Alles, was ich verlange, find vier Jahre."

3m Unichluß an diefe furge Unterredung murbe eine Reihe Rorrefpondenten ber englischen und amerifanischen Breife empfangen, por benen ber Kangler erflärte: "3ch hoffe, die Welt weiß, was in Deutschland vorgeht. Hier fann es tein Kompromiß geben Entweder wird in Rurge die rote Fahne des Bol demismus aufgepflangt oder Deutschland findet gu fich felbft gurud.

Ich appelliere an die Beltpreife, fein voreiliges Urfeil über die Ereignisse, die jeht ablausen, zu sällen. Ich bitte Sie, die neue Regierung nach ihren Taten zu eichten und die Taten selbst in ihrer Gesamtheit zu nehmen und nicht etwa in isolierte Teilabschnifte zu zerpstüden."

Mit erhobener Stimme fuhr er fort: "Man hat mich als einen Mann beschrieben, der blutrünstige Brandreden gegen die fremden Staaten halt und die Welt ift sest über meine Magigung erstaunt. Ich babe niemals eine Brand-

Ueber das, was ein etwaiger gufünftiger firleg mit fich bringt, tonnen nur Mulmagungen aufgestellt werben. Daber wünscht niemand mehr Friede und Ruhe als ich, als das deutsche Bolt. Indeffen muffen wir darauf beffeben, daß wir mit den anderen Rationen gleichberechtigt find und unseren angemeisenen Platz in der Welt einnehmen, genau wie seder Amerikaner dasselbe für sein Cand sordern wird. Ich kann mir nicht vorstellen, daß trgendein Patriot für sein Cand anders denkt als wir für unseres. Natürlich, mein Interesse ist aus Deutschland gerichtet."

Brand in einer Minif

Reun Tote.

Cleveland, 4. Februar;

In einer pinchiatrifchen filinit brach ein Brand aus, der bald großen Umfang annahm, Ginige Stationen waren in ein Blammenmeer gehüllt und ihre famtlichen Musgange vom Jeuer veriperri. Eroh heldenmutigfter Unitrengung der ftranfenmarterinnen fanden neun Batienten ben Tod. Die Silfeichreie der in dem brennenden Gebaude Gingeichlolfenen maren weithin borbar.

Die Stadt Cleveland murde bereits am 15. Dai 1929 von einem ichweren Kranfenhausbrand beimgefucht. Damals tomen 124 Berfonen ums Leben, gum Teil burch die Flammen, gum Teil burch giftige Dampfe, Die burch verbrennende Filmftreifen entftanden maren.

Fünfföpfige Familie gasvergiffet

Durch Rohrbruch. - Drei Tote,

holzminden (Bejer), 3. Febr. Die aus fünf Köpfen bestehende Familie bes Schlächtermeisters Ellner wurde mithrem gemeinsamen Schlafzimmer mit Gas vergiftet aufgefunden. Die fofort aufgenommenen Bieberbelebungsveruche hatten jedoch nur bei bem Schlächtermeifter und bem 13jahrigen Töchterchen Erfolg.

Die Mutter sowie die beiden drei- und flebenjährigen Sohne waren bereits tot. Die Urfache des surchtbaren Un-gliids ist vermutlich auf das Placen eines Gastohres gu-

Lotales

Alorsheim a. M., ben 4. Februar 1933

Rur ein fleiner Wunfch

Bie oft laufen bie Menschen aneinander porbei, leben nebeneinander und machen fich diefes fo furze Beben noch befonders fdmer burch Unverftandnis füreinander, eben durch das Aneinandervorbeileben. Und es ist doch so leicht diefem Uebel abzuhelfen. Richts anderes gehört dazu als ein bifichen guter Bille, ein tiein wenig Gichhineinbenten in die Binche bes anberen,

Da hat semand einen Bunsch, eine Kleinigfeit ist es nur, aber er mag niemanden damit behelligen. Er behält sein Bunschen für sich und hofft vielleicht nur, daß der Bebenstamerad ibm etwas anmerten, ibn fragen moge. Aber ber ift mit feinen großen und fleinen Rummerniffen und Corgen zu fehr beschäftigt, als bag er auch noch auf bas Leben neben lich achten tonnte. Er hat ja bie Entichul-bigung vor feinem Gewissen, daß ihm nichts gesagt murbe. Bewiß hatte er bann biefen tleinen Bunich erfillt, aber er mertte nichts.

Er mertte auch nicht, bag es unter Umftanden für ihn viel wertvoller mare, doch etwas gemertt gu haben. Der feelifche Geminn, den er aus feiner Bufriedenheit und Begludung hat, die eine fleine Aufmerksamteit zuweilen auslofen fann, ift doch zweifellos ungleich mehr wert, als wenn er ftatt beffen ein letten Enbes gar noch faules Beichaft gefätigt hätte.

Die Menschen aber find eigen. Bor lauter 3ch und 3ch bebenten fie nicht, daß es auch noch andere 3chs gibt, die berechtigten Unipruch auf Beachtung und Berudlichtigung haben. Und fie miffen fehr oft nicht, daß es ein unerlagficher Beftandteil von Lebensart und Lebenstunft ift, auch andere Menichen zuweilen zu beachten und ihnen gegenüber aufmertfam gu fein.

Glatteis, Streupflicht! Es gebort ju ben allgemein befannten Tatfachen, bag in ber jehigen Juhrenzeit wegen ber fürgeren Tageshelle, wegen bes häufig auftrefenden Regens, Schweefalls und ber Eisbildung bie Unfallgefahr bei ber Benutung von Begen, Burgerfteigen uim. besonbers grob ift. Gefeb und Recht verlangen baber Dahnahmen gur Befeitigung biefes verfehrsgefährbenden Buftanbes an allen Drien, an benen ein Berfehr von Menfchen ftattfindet, und es ift babei gleichgültig, ob biefe Magnahmen in einem haufigeren ober in langeren Zwifdenraumen erfolgenden Streuen mit abstumpfenden Mitteln besteben ober in rechtzeitiger und vollständiger Reinigung des Burgersteiges von Eis und Schnee, wenn baburch bie Gicherstellung bes Berfehrs erreicht wirb.

i Sobes Alter. Berr Johann Dreisbach von bier pol-fenbet am 6. Februar bs. 3s. fein 80, Lebensjahr, Berr Mi-folaus Dreisbach am 13, Februar bas 74. — Die Genannten find Bruber und beibe noch verhaltnismafjig ruftig. - 2Bir gratulleren aufs Beite und winfchen : noch eine gange Reihe

u Beriammlung, Gine recht intereffante Berjammlung mit Lichtbilbervortrag halt am nachften Montag Abend 8 Uhr im Galthaus jum Sirid ber hiefige Gewerbeverein. -Bortragsthema : 1. Der neue Reichstag, 2. Rorwegen, Land und Leute und Gitte. Bir tonnen einen Befuch nur beftens

u Maffentundgebung. Muf ben Mufruf im Angeigenteil betr. Die Rundgebung bes Gefangverein Gangerbund machen wir gang besonbers aufmertfam, Die beiten Rrafte bes Gangerbundes werden in die Butt fleigen und Gie falt funf Stun-ben lang glangend unterhalten. Da mit großem Andrang gu rednen ift, barf empfohlen werben lich bei Raffenoffnung einen guten Plat ju lichern. Die Gigung beginnt puntt 8 Uhr II Minuten, ba fonft bei ber Reichhaltigfeit bes Brogramms bie Beit nicht ausreichen murbe. Rach ber offiziellen Sihung im großen Saal findet noch eine fleine Rachfitning im fleinen Saal flatt.

Die große Rarrenfigung des Rathol. Arbeitervereins findet morgen abend im "Ghugenhof" ftatt. Raberes ift aus bem heutigen Inferat erficillich.

n Der Bunte Abend bes "Clubs Sarmonie" mar ein glangenber Erfolg fur ben Club und feinen eifrigen Prafi-benten. Das reichhaltige Programm, bas fich aus einem Luftfpiel, humor. Bortragen, 3wiegesprachen, gemeinschaftlichen Fastnachtsliebern, Chorgesang, Duetten und Gologe fang gusammenfeste,, ließ balb eine Stimmung auftommen, wie man fie beute felten antrifft. Jeber bot fein Beites und ba war auch nicht ein einziger ichwacher Bunft, an bem olmas auszusehen war. Ginen ber Mitwirfenben bervorheben hiege den anderen berabsehen. Frede Jaggfapelle forgte dafür, bag auch bie icone Stimmung beim anschliegenben Tange nicht verloren ging, Gerne werben lich bie Beucher biefer ichonen Ctunben erinnern.

Sinweis. Saus, Tiich und Rindermaiche, alles taufen Gie gut und billig in ben Weißen Bochen bei "Blumen thal in Biesbaben". Alles Rabere erfeben Gie aus bem unferer heutigen Rummer beigelegten Profpett.

Sp. B. 09 Florsheim — S. C. Opel Ruffelsheim

Wie bereits angefündigt steigt am morgigen Sonntag bas Lokal-Derby Florsheim — Ruffelsheim. Wenn es in all ben vielen Jahren ben Siefigen bin und wieder gelang bie Auffelsbeimer zu ichlagen, bann geschab bies meift in Ruffelsbeim. Auf bem Plage an ber Allee ift bies bis beute noch nicht gelungen, Im vorigen Jahre, ebenfalls im Bebruar, fand bie verhangnisvolle Begegnung in Wiesbaden ftatt und feit bergeit ift ber Sportverein Florsheim ftart gehandicapt. Das Borfpiel in Ruffelsheim, im Rovember, ab bie Siefigen nach aufopferndem Rampfe liegreich. Beute ist es so, bag Florsbeim gegen bamals gurudgegungen ift, wahrend die "Opeler" burch Reueinstellungen ifarter geworben find. Wir alle willen, was ber G.-C. Opel bem Sportverein 09 und unserer Gemeinde angetan bat, bennoch ist es eben nur ein Gugballfpiel beifen Ausgang von ber Leiftung ber 22 Spieler abhangt. Spielen bie Florsheimer fo bingebenb wie im Rovember, bann gebort ber Gieg ihnen; im anberen Falle ift Die Rieberlage unabwendbar. Die Buichauer, mogen fie emport fein ober nicht, follen eben nur Buichauer fein. Jebes Eingreifen ihrerfeito gieht Strafen nach fich und fchabet ber Eif und bem Berein gang ungemein !

Deutsche (CD) Lugendfraft

Sparta Frantfurt 1. u. 2. - Florsheim 1. u. 2,

Bu einem Freundichaftslpiel in Frantfurt treffen lich morgen zwei Gegner ber Begirtoffaffe, bie gum erften Dale fich gegenüberstehen. Sparta bat fich mabrend ben legten Bertanbsfpielen eine gute Position verfcafft und burfte fur bie Riders nicht fo leicht ju nehmen fein. Immerbin hoffen wir, bag bei gunftigen Plagverhaltniffen und unter Bugrundelegung bes bisher gezeigten, besonders bei bem letten bieligen Spiele, die Riders Fl.'s Farben erfolgreich vertreten Abfahrt beiber Mannichaften 11,45 per Auto Schühenhof.

Schach

Chachflub Florsheim - Chachverein Ruffelsheim

Die beiben freundlichen Bruber auf bem Gebiete bes eblen Geiftesiports treffen fich morgen hachm. 2 Uhr im Mainblidfaal jum biesfahrigen M. T. E. Berbanbsfpiel. Der Mettlampf findet an 16 Brettern ftatt. - Die Frage, ob unfer Chadflub wieder gludlicher Gieger wie im vergangenen Jahre werben wirb, icheint uns febr fcwer beantworten gu fein. Bir überlaffen biefe Beantwortung bager am beften ben morgigen Bertretern bes Clubs und wünschen von biefer Stelle biergu viel Glud! - Intereffenten find berglichft

Jubball im Kreis Wiesbaden

Flörsheim — Rüffelsheim Loftkeim — Raunheim Dogheim - Geifenbeim

Aus dem Leserkreis

Auf bas Eingesandt in ber Fl. 3tg. vom 28.1.33 als Entgegnung : Der Sargreifenbe : Man balt bie Findigfeit eines geriffenen Geichaftsmannes, wie fie in bem Cargreis senden ausgesprochen wurde, für geschmadlos. Es ift besier, fich um Arbeit umguseben, und billige Carge gu liefern, als hohe Preise zu sordern und seinen Defizit mit iconen Worten gu beden. Es burfte bem Ginsender befannt fein, bag wenn man 10 Jahre in Florsbeim wohnt, nicht mehr als "Auswärtiger" bezeichnet werben fann.

Die Cargfirma und ihr Reifenber : 2B. u. R.

Seren Grundlich, Sier. Betr. "Ruma Safcha" feilen wit 3hnen mit, bag es boch garnicht fo ichwer ift, die Lofung gu inben. Gie icheinen aber im Glorsheimer Bereinsleben nicht bemanbert ju fein, fonft batten Gie unbedingt feben muffen, bah es sich bei bem Wort "Ruma-Sascha" um die zusammengefehten Abfürzungen folgender Bereine banbelt : Rin berverein, 2B ag ner'iches Mannerquariett,

Elub Sarmonie und Coad flub. Beiter tonnen mir Inen noch verraten, daß bie genannten Bereine am Conning, ben 12. Februar 1933 einen gemein-jamen Mastenball in ihrem Bereinsbaus "Mainblid" abhal-ten werben. Raberes werben Gie noch im Inferatenteil einer unferer nachften Rummer erfeben.

Aus der Amgegend

Die gefällige Arebitanftalt

Wiesbaden, 4. Februar.

In mehringiger Berhandlung beichaftigt fich gegenmar-tig bie Brage Straftammer mit ben Borgangen bei ber Darlehnstaffe Ballau. Angeflagt ift ber Renbant Seinrich Karl Althen aus Wallau wegen Unterfchlagung und fortgesetzten Bergebens gegen das Genoffenschaftsge'et. Gro-ges Aussehen erregte es vor einiger Zeit, als man ver-ichiedenen Gerüchten auf den Grund ging und ichließlich selfstellte, daß bei der Darlehnstasse in Wallau etwas nicht in Ordnung fei. Bahrend fonft gut fundierte Gefchaftsleute mit Sicherheiten in der Sand fich die Beine ablaufen, um bei den Banken eiwas zu bekommen, hatten es die Genof-fen der Wallauer Bank bester. Ihnen wurden Kredite bewilligt, die fie beliebig boch machfen taffen tonnten. Das führte ichlieglich zur vollftandigen Illiquidität der Genofe enicaft mit einem Gejamtverluft von etma 40 000 Mart.

Allthen war ein furg- und ein langfriftiger Darlehnsbetrag von je 1000 Mart bewilligt morben. Dieje Betrage jablie er nicht zurud, fondern erhöhte ben Rredit auf ca. 33 000 Mart, Seinem Schwager war auch ein Aredit bis 1506 Mart eingeräumt worden, ber ichlieflich auf 5214 Mart flieg. Einem Darlebenssuchenden "bewilligte" Althen zu ben burch ben Borstand genehmigten 1000 Mark noch weitere 26 963 Mark hinzu, tropbem die sahungs-gemäß bestimmte Kreditgrenze 5000 Mark beirug. Bon diefer angenehmen Rreditanftalt machten weitefte Rreife Gebrauch, fo u. a. ber Bürgermeifter, ber feinen Rredit von 1500 Mart auf 9650 Mart überzog. Mithen foll ferner Be-irage von 20 und 300 bzw. 200 Mart unterfcblagen baben-Er ist geständig, fest aber seine Schuld von 33 000 auf 30 000 Mart herab. In der Berhandlung find eine Reihe von Buchsachverständigen und 24 Zeugen zu hören.

Frantfurt a. M. (Baftfraftmagen famf Chauffeur vermißt.) Wie das Polizeiprafidium mitteilt, wird feit dem 24. Januar ds 36. der Chauffeut Frig Finkenwerder, wohnhaft in Hannover, mit dem Laft fraftwagen 36 27 076 unterwegts, vermißt, Muf bem Mutt befinden fich feche Gifenfaffer mit Chemitalien, Die fur bie Sprengftoffabrifation verwendet werben, im Berte von 2700 Mart, die für eine Firma in Bomlit bei Balfrode (Hannover) bestimmt waren. Ferner befanden sich noch 62 Rolli Sammelgut (2869 Kilo) im Werte von 10 000 NM. für die Firma Bate, Spedition in Sannover, auf bem Bagen. Finfenwerder follte am 25. Januar in hannovet eintreffen, bis jest fehlt jedoch von ihm jede Spur. Troff eingehender Recherchen fonnien Finkenwerder und sein Wagen nicht ermittelt werden. Die Firmen nehmen an, daß Finkenwerder das wertvolle Gut unter diagen hat

** Frantfurt a. IR. (Die Grippe-Epidemie.) Die Grippe-Epidemie in Frankfurt am Dain ift immer noch nicht im Abflauen begriffen. Die Kronfentransportwagen find fortgefest unterwege, um Brippetrante in die Rrantenbaufer gu bringen, in denen fich jeht rund 1200 Grippefrante befinden. Die Anforderungen, Die an Die Mergte und das Pflegepersonal gestellt werden, sind umso größer, als auch ein großer Teil der Aerzie und des Personals von der Grippe ergriffen morden ift. Die Besuche in ben Rrantenhaufern find jest ganglich unterfagt morben. Wenn bis-ber auch 14 Todesfalle gu verzeichnen find, fo tann bei ber großen Bahl ber Erfrantungen boch nicht gefagt werben, bag in bem bisherigen gutartigen Berlauf ber Brippeerfrantungen eine ungunftige Wendung eingetreten mare.

Je schwerer die Zeiten, desto mehr braucht Deine Familie den Schut Deiner Lebensversicherung! Wenn es Dir schon schwer fällt, bei den jegigen Zeiten Deine Familie zu ernähren - was follte bann Deine Familie ohne Dich tun?

alte Deine Lebensversicherung

Beleibiger

Darmftadt. Das be blid auf Bortommnif eignet haben, befteht bag bie Boligei beau fich beleidigende Rufe Reichstangler und geund Landesregierunge Rachbrud eingufdreite Strafverfolgung feftgur

Induffrie- un? Friedberg. Die 3 berg mablte in ihrer Louis Sirich erneut 31 Stellvertretern murber Wilhelm Rrauf (Bab-Borfigende führte Die Beber und Dr. Guftar Beber in Bad-Raube hain in ihr Amt ein.

ben über das abgelar ber Syndifus ber Ra Johresbericht der Gef gegenmärtige Birtiche wurde betont, bag die Industrie- und Hande wie die einzelnen Teile genug fonne por ein! merben.

Frantfurt a. Maufgefiart.) In ? der Goethestraße bas von unbefannten Tat-und fieben mertvolle T 1000 Mart entmendet. Arlminalpolizei die 21: porbeftraften 24jahrige bewohnt, porfinden um reits perfudit, die 21pr jedoch an ben Mann Die Festnahme feines Frage ber Beit fein.

** Бапан. (3 m Die ber Raufchaiftleibe Stoll, guleht in Bad De eines Gallenfteinleiben: handeln ließ, unbemer genommen, fie entipred bes Mrgles perfeben. fie in Sanau benugt, u Oplum gu beichaffen, fangerer Beit perfaller fannte megen Urtunber Sinne bes Opiumgefehr dreijähriger Bewährum

** Bad Soben, (6 faft neues Befellichaftso des Autos als Fahrer furt engagierten Dufit von Reuenhain auf G brebte fich und ichlug ! bezeichnen, baß tein M tiagen ift. Mit leichter Fabrgafte bavon. De abgeschleppt merben.

St. Coarshaufen. Lorelen in Bemeg len bei St. Goarshaufer fam in Bewegung. Be Cismaffen noch etwas. feine Befahr beiteht baf

> For die uns a erwiesenen Aulmer Geschenke sagen w

> > Florsbeim im



Kassenöllnung abene Eintritt für Mitglied

mitglieder pro

iesbaden

ereveis

vom 28.1.33 als halt die Findigfeit ie in bem Cargreiendlos. Es ift beffer, e Carge gu liefern, Defigit mit iconen fenber befannt fein, mohnt, nicht mehr

ber : 2B. u. R.

Dafca" teilen wit r ift, die Lolung gu r Bereinsleben nicht ebingt feben muffen, " um Die zusammen banbelt : nerquariett,

n, bag bie genann-1933 einen gemein-"Mainblid" abhal-Inferatenteil einer

regend

nstalt iden, 4. Februar.

ligt fich gegenwär-Borgangen bei der Rendant Heinrich dlagung und fortmichaftsge'eg. Groging und ichließlich Ballau etwas nicht derte Gefchäftsleute Beine ablaufen, um itten es die Benofwurden Kredite befen fonnten. Das uiditat ber Genofe etma 40 000 Mart. riftiger Darlehnsen. Diefe Betrage den Kredit auf ca. uch ein Kredit bis chließlich auf 5214 "bewilligte" 211-

migten 1000 Mart dem die fahungsart beirug. Bon en weiteste Rreife r feinen Aredit von ben foll ferner Benterichlagen habenb von 33 000 auf ng find eine Reibe n zu hören.

twagen fami Bolizeiprafidium 35. der Chauffeut ver, mit bem Laft ift. Auf dem Aute italien, die für die t, im Werte pon mlig bei Balfrode fanden fich noch te von 10 000 RM. innover, auf dem muar in Hannover jede Spur. Tros nmerber und fein men nehmen an unter dlagen hat

pe-Epidemie.) ain ift immer noch tentransportwagen. ante in die Kranrund 1200 Grippe. die an die Mergte find umfo größer, bes Perionals von uche in ben Kranorden. Wenn bisd, fo tann bei bet fit gefagt werben, uf der Grippeeingetreten mare.

er

Darmfladt. Das heffifche Bolizeiamt teilt mit: 3m Sinblid auf Bortommniffe, Die fich in den letten Tagen ereignet haben, besteht Beranlaffung, barauf hingumeifen, baß bie Boligei beauftragt ift, gegen Demonftranten, bie fich beleidigende Rufe gegen den Reichsprafidenten, ben Reichstangler und gegen Mitglieber ber Reichsregierung und Bandesregierungen guichulben tommen laffen, mit Rachdrud einzuschreiten und bie Berjonalien ber Tater gur Strafverfolgung festauftellen.

Beleidigende Rufe merden beffraft.

Industrie- und Sandelstammer Friedberg.

Friedberg. Die Induftrie- und Sandelstammer Friedberg mablte in ihrer erften Jahresfigung den Raufmann Louis Sirich erneut jum Borfigenden der Kommer, Bu Stellvertretern murben Rarl Fr. L. Sintel (Bilbef) und 28ilhelm Rrauß (Bab-Raubeim) einstimmig gemablt. Der Borfigende führte die neugewählten Mitglieder Frang Weber und Dr. Buftan Schwarz in Friedberg, Beinrich Beber in Bad-Rauheim und Ewald Morhenn in hirzenhain in ihr Umt ein. Rach einem Rudblid bes Borfigenben über das abgelaufene Birtichaftsjahr 1932 erstattete ber Sondifus ber Rammer Dr. Gobel ben ausführlichen Jahresbericht der Geschäftsführung. Sodann murde bie gegenmartige Birtichaftslage eingehend erörtert. Sierbei wurde betont, bag die Rotlage in ben mittelfiandlerifchen Induffrie- und Sandeszweigen mindeftens ebenfo groß ift wie die einzelnen Teile der Landwirtschaft. Richt bringend genug tonne por einseitigen Schugmagnahmen gewarnt

aufgetfärt.) In der Racht zum 31. Januar wurde in ber Goetheftraße bas Schaufenfter eines Photogeichafts bon unbefannten Tatern mit einem Stein eingeschlagen und fieben mertvolle Photoapparate im Gesamtwert von 1000 Mart entwendet. Bereits am 31. Januar fonnie die Ariminalpolizei die Apparate in einem Aleiderschrant des vorbestraften 24jahrigen Albert Baich, ber eine Manjarde bewohnt, porfinden und beichlagnahmen. Bald hatte bereits verfucht, die Apparate zu verfaufen. Bevor er fie jedoch an den Mann bringen fonnte, griff die Boligei gu. Die Festnahme feines Kompligen durfte nur noch eine Frage ber Beit fein.

** Sanau. (3m Banne bes Raufchgiftes.) Die der Rauschaiftleidenichaft verfallene Chefrau Helene Stoll, gulegt in Bad Orb wohnhaft, hatte, als fie fich wegen eines Gallenfteinleibens von einem Biesbabener Argt behandeln ließ, unbemertt etwa 40 Rezeptformulare an iich genommen, fie entsprechend ausgefüllt und mit bem Ramen des Argtes versehen. Zehn dieser gesällichten Regente batte lie in hanau benunt, um sich nach und nach medizinisches Opium zu beschaffen. Dem Rauschafft war sie ichon seit langerer Zeit verfallen. Das Schöffengericht Hanau ertannie megen Urfundenfalfdjung und megen Bergebens im Sinne des Opiumgefetes auf feche Bochen Befangnis mit dreifahriger Bemahrungsfrift.

** Bab Soden. (Schwerer Mutounfall.) Ein fast neues Gesellschaftsauto, in dem sich neben dem Besiger bes Autos als Fahrer zwölf Mitglieder einer nach Frankfurt engagierten Musikapelle befanden, gerieten oberhalb von Beuenhain auf Glattels ronnte mit dem Kühler an. von Reuenhain auf Glattels, rannte mit dem Rubler an, drehte fich und ichlug um. Man muß es als ein Wunder bezeichnen, daß fein Menichenleben bei dem Unfall zu be-Klagen ift. Mit leichteren Berletzungen tamen Sahrer und Bahrgafte bavon. Der ichwer beschäbigte Bagen mußte abgeschleppt merden.

St. Goarshaufen. (Das Rhein-Eis an der Borelen in Bewegung.) Das Podeis an der Lorelen bei St. Goarshaufen, das bis über Caub hinausreichte, fam in Bewegung. Lediglich an der Pfalz stauen sich die Eismassen noch etwas. Das Eis treibt langsam ab, so daß feine Gesahr besteht daß dasselbe Schaden anrichten könnte Mainz (3 wei Schuler vermißt.) Seit Mitt-woch nachmittag werden 2 Schüler, der Iljährige Wilhelm Eurich aus Weißenau und ber 12jährige Karl Hoper aus Mainz, vermißt. Die beiben Jungen hatten fich nach Roft-heim begeben aufs Gis und wurden seitbem nicht mehr gefeben. Man vermutet, daß fie auf der Lach waren, im Eis

einbrachen und unter die Eisbede gerieten.
Mainz. (Die Baggonfabrit Castell Mombach hat wieder Aufträge.) Die Baggonsabrit
Castell Mombach wird des seither sill liegende Bert zu Anfang Marg mit einer Belegichaft von eima 400 Mann wieder in Betrieb nehmen. Rach einer Mittellung bes Reichsbahn Zentralamtes Berlin find bem Wert 61 Be-

padwagen für Rebenbahnen in Auftrag gegeben morben. Mainz. (Beitere Schulen ge chloffen.) Die Grippe hat an Ausbehnung weiter zugenommen, fo bag meitere Schulen gefchloffen merben mußten, barunter auch das Comnafium

Befanntmadungen der Gemeinde Klörsheim

Die Holzversteigerung vom 25. Januar 1933 ist genehmigt Erster Ueberweisungs- und erster Abfuhrtag ist am Montag, den 6. Februar 1933.

Die Reichsverbilligungsicheine für Fleisch, Roblen, Brot, Mild pp. muffen bis fpateftens

Dienstag, ben 7. Februar 1933 auf bem Burgermeisteramt, Zimmer Rr. 11 abgesiefert wer-

Der Gemeinbevorstand : Laud, Burgermeifter.

Rirchliche Hachrichten

Ratholijder Gottesbienft

Sonntag ben 5. Februar, 5. Sonntag n. Erichein. bes Serrn 7 Uhr Arühmesse, 8,30 Uhr Kindergotte-dien4, 9.45 Uhr Hochamt nachmittags 2 Uhr Andacht. 4 Uhr Mar Rongregation. Montag 6,30 Amt fur Cheleute Abam Dorn und Ant. Mobr 7 Amt für Berft, ber Fam. Ruppert-Bredbeimer,

Dienstag 6,30 Uhr Stiftungen für Berft, ber Rirchenftift. (Schwesternhaus), 7 Amt für Berft, Eltern ber Familie Loreng Schleidt 3.

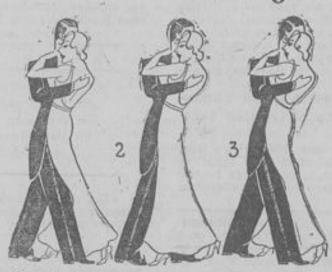
Mittwoch Ewiges Gebet, 6 Uhr Aussehung bes Allerbei-lichsten, hl. Desse, 8,30 Lindergottesbienst, 10 Uhr Le-vitenamt, 6 Uhr Schlufandacht.

Donnerstag 7 hl Meffe im Krantenhaus, 7 Amt für Seinrich Jof. Langen und Chefrau Margarethe. Freitag 7 Jahramt für Gertrub Dienft. Camstag 7 Uhr 2. Geelenamt für Margarethe Gumb.

Evangelifder Cottesbienft.

Conntag, ben 5. Februar 1933 (5. nach Epiphan.) nachmittags 2 Uhr Gottesbienft.

Tanzen



Der Three-Step.

Fortrott: Er ift der beliebtefte und populärfte Barkett-Tanz geworden, einmal wegen seiner leicht zu erlernenden Musit und wegen der Einsachheit der Schritte.
Zu der Kategorie der "Foxes" gehört auch der S so w fox, der durch sein langsames Tempo charafterisiert ist. Im Gegensat zum Tango ist seine Tattgebung sehr schlicht, und es ist daher ziemlich schwer, aus dem Tatt zu kommen. Er wird im Viervierteltatt getanzt, seder Schritt = zwei Taktellen. I und 3 sind betont daher kann man bei I oder 3 tellen. 1 und 3 find betont, daber tann man bei 1 oder 3 (des Tattes) zu tanzen beginnen.

Im Teri bezeichnet R = rechter Fuß, L = linker Fuß; bormarts, r = riidwarts; H = Herr, D = Dame.

Die Pfeile bezeichnen die Tanzrichtung.
Der Three-Step kann beliebig oft wiederholt und auf jedem Juß ausgeführt werden. Man kann ihn auch in leichter Kurve tanzen.

1. h: Rv, D: Er; 2. h: Ev, D: Rr; 3. h: Rv, D: Er.

Der Feather. Step ift der bei weitem raffinier-teste Schritt. Die einfachste Methode, nach der Seite hinüber-gutangen, besteht barin, mit bem Rörper einen leichten Wintel zur ursprünglichen Tanzrichtung zu bilden und beim Richtungswechtel die Fußspitzen nach der neuen Richtung zu breben. Damit dieser Schritt gut gelingt, ist unbedingt nötig, daß der herr in dem Augenblick, wo er den linken Fuß nach der Seite fest, fich auf die Fußballen erhebt und fo auch den folgenden Schritt mit dem rechten Fuß ausführt. diese beiden Schritte find turg, jedoch der nachste, mit dem der herr wieder in die ursprüngliche Tanglinie gurudtommt, ift ein langer Schritt. Die Gegenbewegung (contrary body movement) — fiehe "Tangen Sie mit" L — macht man bei bem erften und vierten Schritt, Rörperschwung (body sway) nur der Herr beim zweiten und dritten Schritt.

1. 5: R v langer Schritt, D: & r langer Schritt; 2. 5: L in leichtem Binkel v, D: R r kurzer Schritt hinter L; 3. 5: R v kurzer Schritt feitlich, D: & r kurzer Schritt; 4. h: 2 v langer Schritt, D: Rr langer Schritt.



Der Jeather-Step.

Flörsheim, Hauptstrasse 39. Filiale: Schulstrasse 6. Telef. 111

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:

Haushaltungsartikel, Schreibmateriallen.

Spielwaren, Geschenkartikel, Cigarren,

Cigaretten, Tabak.

Für die uns anläßlich unserer Vermählung erwiesenen Aulmerksamkeiten, Glückwünsche u. Geschenke sagen wir hiermit unseren herzlichsten

Heinrich Müller und Frau

Hierdurch rulen wir alle

Närrinnen und Narren zu einer

Flörsheim im Februar 1933

Um Sonntag treffen fich auf dem Sportplat an der Allee |

Spielbeginn: 1. M. 2.30 Uhr. Referve — Bischofsheim um 1 Uhr Seute abend 8.30 Uhr Spieler Berfammlung im Bereinslofal

Ein- oder Zweifamilienhaus

gegen Bargahlung gefucht. Offerte unt. Breis. angabe 600 an den Berlag ber Zeitung.

Sandwerker- und Gewerbeverein

Montag, ben 6. Februar abends 8 Uhr im Gaft-haus "Bum Sirich"

Derfammlung mit Lichtbildervortrag

mogu mir unfere Mitglieder fowie Intereffenten freundlichft einladen. Bahlreichen Bejuch erwartet Der Borftanb

per 15. Februar ober 1. Marg zu vermieten.

Näheres im Berlag

Zimmer u. Ruce

Obertaunusftrage 11 an ruhige Leute gu vermieten. Räheres

Budw. Richter, Riedftr. 12

Dei Schlaffosigkeit Nervosität, innerer Unruhe ist Dr. Bufleb's Schlaf- und Nerventee von ungemein wohltuender Wirkung. Drogerie und Farbenhaus Schmitt

Eine Werkstätte

mit Ginrichtung gu ver-mieten. Rab, im Berlag

Wieden lebensfroh! Bon vielen Tausenden haben wir dieses Unteil schon gehöre. Bersuchen Sie gegen Ihren Rheimatismus

gegen Sicht u. Jechias jetzt auch den Echten MATE-GOLD 55.70.1.30 9£. Sec:

Apotheke A. Schäfer



Marrenlitzung des Sängerbund

Kassenöffnung abends 7 Uhr, Anlang punkt 8.11 Uhr Eintritt für Mitglieder pro Person 400, für Nichtmitglieder pro Person 603

> G.-V. "Sängerbund" 1847. E. V. Das Komitee

Katholischer Arbeiter-Verein

am Conntag, den 5. Febr. abends

8.11 Uhr im "Schütgenhof". Motto : Wer ichunn emol bei uns

mar, fimmb immer midber ! Raffenöffnung 7.11 Uhr. Gintritt

50 Big. Getrante nach Belieben! Es ladet ein Das Romitee



Sonntag, den 5. Februar, abends 8.11 Uhr in der Narrhalla im "Hirsch" der beliebt 5005100, 4. 80

des M.-G.-V. "Liederkranz" E. V.

Eintritt: Masken und Nichtmitglieder 70-4, Erwerbslose Nichtmitglieder 40-4, Mitglieder 40-4 - Saalöffnung 7.11 Uhr, Anfang 8.11 Uhr Großes Blasorchester Das Komite

n unsere Stromabnehmer!

Es wird in Teilen unferes Berforgungsgebietes jum Stromabnehmerftreit auf. gerufen mit ber Begrundung, bag bie von uns erhobene Bablermiete nicht gerechtfertigt und bie Strompreife gu boch feien.

Was zunächst die Jählermiete angeht, wird zur Klarstellung darauf hingewiesen, daß diese nicht nur als Entgelt für die Bereitstellung des Zählers anzuseben ift, sonbern auch die Aufwendung für die Aberwachung, Unterhaltung und bas Ablefen bes Bablere fowie fur bas Stromgelbintaffo einschließt.

Ausschlaggebend ift die Feststellung, daß die Zählermiete seitens des Berrn Reichskommiffars für Preisüberwachung ausdrücklich als berechtigt anerkannt wor-

Bur Widerlegung ber gegen Die Sobe ber Strompreise erhobenen Einwände führen mir folgendes an:

Die bergeitig gultigen Tarife find festgesett auf Grund ber burch bie 4. Rotverordnung vorgeschriebenen Breisfenfung. Sierbei wurden ber Abnehmerichaft nicht nur bie burch bieje Rotverordnung für une eingetretenen Ersparniffe reftlos gutgebracht, Tondern es murbe darüber hinaus ein erheblicher Betrag in Form von welteren Breis. nachläffen zu unferen Laften übernommen. Außerbem hatten wir bereits zu Anfang bes 3abres 1931 freiwillig eine Sprozentige Sentung bes Tarifes für Beleuchtungs- und

Saushaltszwede porgenommen. Die von uns durchgesührten Tarifermäßigungen Jind seitens des Gerrn Reichskommiffars für Preisüberwachung nach eingehender Prüfung als in jeder Beziebung ausreichend gebilligt worden.

Rachftebender Bergleich mit ben Bortriegsstrompreifen und Bablermieten zeigt, bag bie Cage, welche nach ber Martftabilifierung gunachft wesentlich haber lagen, in ber Sauptfache wieber auf ben Friedensftand berabgefest find, ja fogar biefen bei bem Bejug noch bem Grundgebührentarife erheblich unterschreiten. Das Gleiche gilt in ben meiften Fallen für die Rraftstrompreife.

	1913	1932	Verteuerung bezw. Verbilligung in %
Lichtstrom-Höchstpreis	40-J/kWh	41-d/kWh	plus 21/1%
Lichtstrom-Durschschnittserlös n. d. Grundgebührentarif *) Kraftstrompreis	20 g/kWh	36-f/kWh 28-f/kWh sinkend bis 16,8-f/kWh	minus 10%
Monatl. Zählermiete für 5 Lampen Monatl. Zählermiete für 2,05-5 kW	30-d 1.—RM	30-1 1.—RM	plus 0% plus 0%

") Rach biefem Tarif werden rund 70% unferer Lichtitromabnehmer beliefert. * *) Sinfichtlich ber prozentualen Beranderung muß bier berudfichtigt werben, bag ber Borfriegs-Rraftstrompreis an die Gemahrleiftung einer Mindest-benugungsbauer von 300 Stb./Jahr gebunden war, welche heute nicht mehr verlangt wirb. Bei ber im besonderen bei der Landwirtichaft in faft allen Fällen porliegenden Unterichreitung diefer Mindeftverpflichtung ergaben fich bereits in der Borfriegegeit Rraftstrompreife, welche hober lagen als der berzeitige Rraftstrombochftpreis. - Dagegen sieht ber heutige Rrafttarif Staffeln por, die ben Borfriegspreis Die ju 16% unterschreiten.

3m Gegenfat ju biefer Unpaffung ber Strompreife an Die Borfriege . Preisverbaltniffe fteht Die Berteuerung ber Die Roften für Stromerzeugung und Berteilung afgebend beeinfluffenden Aufwendungen gemäß folgender Aufftellung :

	1913	1932	Verteuerung in %/
Stundenlohn (gelernt, Arbeiter) Soziale Lasten für diesen	45 -/ 2,88 Rm. je Monat	79 J 13.20 Rm. je Monat	plus 76 % plus 358 %
Gehalt eines Angestellten nach Gruppe B Soziale Lasten für diesen	140 Rm. 4 50 Rm. je Monat	260 Rm. 19.50 Rm. je Monat	plus 85 % plus 333 %
Kohle (Nuss III) Steuern und Abgaben (in % der Einnahmen)	20,45 RM t	26,08 RM/t 10,6 %	plus 28 %

Wenn trof ber betrachtlichen Erhöhung aller die Stromerzeugungs. und Be teilungstoften bestimmenden Ausgaben die Strompreife teilmeife unter die Bortrieg preise gesentt werben fonnten, jo war bies nur baburch möglich, bag bie Abnehm in den Genuß aller Borteile gesetzt wurden, welche sich aus den technischen und wit schaftlichen Berbesserungen in der Energieerzeugung und Berteilung im Laufe de Zeit ergeben haben. Eine weitere Minderung der Preise ist angesichts des aus die Beröffentlichungen bekannten erheblichen Rückganges des Erträgnisses unserer Geselchaft nicht möglich, weil andernsalls die Lebensschingkeit dieses in öffentlichen Internationale effe arbeitenben Unternehmens auf bas ernftefte bedroht wirb. Gelbit ber Bergle mit benachbarten tommunalen Giettrigitatemerten zeigt, bag unfere Strompreise nie riger find, als Die bort geltenben, obicon bieje Werte von ben die Brivatunterne mungen in ftartftem Dage belaftenben Steuern befreit find.

Bergleichend fei nachstehend noch die Breisbewegung für andere Ausgabepoll bes täglichen Bedarfes angefügt, wie fie in den amtlichen Indezzahlen bes Statif ichen Reichsamtes jum Ausbrud tommt :

		1913	1932	ı
ī	Lebenshaltungskostenindex			
	für Ernährung	100	109	
	für Wohnung	100	121,4	
	für Bekleidung	100	112,4	
	Gesamtlebenshaltungskostenindex	100	118,4	
	The second control of			

Der ebenfalls wesentliche Ausgabeposten für Hausbrand weist bei einem Be friegopreis fur ben Beniner von etwa Rm. 1.40 gegenüber einem berzeitigen Bes nerpreis von Rm. 1.90 gleichfalls eine beträchtliche Steigerung nämlich um 36 Proge

Angefichts diefer Zahlen von einer Heberteuerung gerade der Stromkoff zu sprechen, muß als durchaus unberechtigt bezeichnet werden.

Insbesondere muß die irreführende Behauptung richtiggestellt werden, daß Bel oleumbeleuchtung billiger als elettrifches Licht fei.

Den Roftenvergleich beider Beleuchtungsarten bringt nachitebende Tabelle.

Es toftet bie Brennftunbe :

Leistung der Glühlampe	Elektrisches Licht bei einem Strompreis von 41 Pf kWh 36 Pf/kWh		Petroleum-Licht von gleicher Lichtausbeute Petroleum-Preis 40 Pl. je Liter	
15 Watt	0.61 ±£	0,54 J	3 ﷺ (Flachbrenner)	
25 Watt	1,0 ±£	0,9 ±£	3 ﷺ (Rundbrenner)	
40 Watt	1,64 ±£	1,44 ±£	4 ﷺ (Rundbrenner)	

Die Roften der Petroleumbeleuchtung find dafter bei gleicher Sichtausbel Jeibil unter Annahme unjeres Bödjillrompreifes rund 3-5 mal Jo 60ch, als d jenigen der elektrischen Beleuchtung.

Bir wiffen uns mit bem besonnenen Teil unseter Abnehmerschaft barin gleid Anficht, bag bie Aufforderung zum Abnehmerftreif in Anbetracht ber oben geschilbten Berhaltniffe jeber Berechtigung entbehrt, und ihre Befolgung fich nicht gul jum Rachteil ber an folden Dagnahmen fich Beteiligenben auswirft

> Main-Araftwerte Uttiengesellicho Frantfurt a. M.-Höchit



Wollsachen gut und billig pflegen.

Don praktischen Hausfrauen erprobte Winke zur schonenden, billigen Pflege aller waschbaren Wollsachen:

Bofche in talter Derfile lauge - 1 Effoffel Derfil nicht reiben ober gerren. maffer frifcht bie Jarben auf.

Spule fofort mehrmale gut in faltem Baffer. Etwas auf je 2 Liter Baffer - Rucheneffig im erften GpulGut auspreffen. Richt weingen Mehrmalein Tuchereinund ausrollen und gleidzeitig ausbruden. Richt aufbangen.

Ridtig in Borm gieben. auf tuchbebedtem Tifc trodnen laffen. Dfenober Sonnenhibe meiben.

wäscht WOIIE wunderbar!

3weites Blatt

Die Boche, die politisch stehen, wo deibungspoll 1918 betruchtet mer wirfungen erft noch dwung in der einem Jahre noch e hat die Buhrung der Sand befommen, ihr Reichstangler gewor torifchen Charafter. tere Ereigniffe Schl ber Reichstag aufge eine Regierungserti Bentrum batte, ! ber Tolerierung ent eine Angahl von Frebenfalls Mittwoch Musbrud gefommen. Ablehnung feiner ? trum bereit fei, in e ges auf etwa e Stand ber Dinge m tuation gegeben, in bie Auflofung bes I folgte, wie es in ber fich bie "Bilbung ei möglich herausgesteil beutsche Boil gu der nalen Bufammenicht ber Reumahlen legt morden, und ba mehr als jeder ander ften Formen annehr bie jeht ichon erfolge lich hat die Regierun

Der Mufruf Mittmorb abend aud durch Rundfunt gefa Donnerstag breimal Biele ber neuen Rec gegen ben Kommun rung als bas michti Reidjeregierung per Bablericaft bie Boll tion ber Birticaft gu lojen, beren einer bient, mabrend ber beitere burch einen gegen bie Lirbeitsloi Mufruf weiter gum 9 rung unter feinen 1 Diefer beiden Biele b wird. Daß die Reich beit beit binter biejem ? por, baft famtliche DR auf gelegt haben, ibr Mufnahme des 2 türlich fehr geteilt. nahestehenden Blatter Beitung" bezeichnet inter bie Movember ftart fritifiert. Die , nichtsfagenbe allgeme Bormarts fordert burger Front Die daß es lich jo nur i follte, ihr eingebe nachften Beit befannt

Die Regierung bo einfacht, baß fie burd

Rome

Frau Fernande bem alle Mahlgeite tud. 3hr Mann f reben ihm Linne v Somefter, Die feit

"Bo bleibft D feiner Frau entgege habe, bin ich bei i

auszubruden, aufge leicht gereigtem To morgens immer an mal in Gebanfen i gehört, aber Liane famteit für mich üb

Sie feste fich u Mugen und Mund : zeigte einen tiefbel Liane hob langi

begegnete ruhig Melteren, "Liebe Tante, Toilettentiich, wie legtest Du fie wiede

"Natürlich." Ar auf, "natürlich. Di etwas nicht flappt, gungoreben fangen Richt bas geringite baß Du mir wiberfp

Arlebrich Romit

hr, Anfang 8.11 Ub Das Komite

erzeugungs- und Be e unter Die Bortrieg , daß die Abnehm tednischen und mit eilung im Laufe D ngefichts des aus bi gniffes unferer Gefel im öffentlichen Inte Gelbit ber Bergle fere Strompreife nie Die Brivatunterne

undere Ausgabepoft ranlen bes Gtatif

> 1932 109 121,4 112,4 118,4

eift bei einem 230 em derzeitigen Bef

ade der Stromkolk ellt merben, daß Bel

tehende Tabelle.

roleum-Licht cher Lichtausbeute roleum-Preis Pf. je Liter

(Flachbrenner) (Rundbrenner) (Rundbrenner)

pleicher Lichtausbel ial To Godf, als di

nerichaft barin gleid t ber oben gefchilb igung sich nicht zull

tiengeselliche

m gieben. tem Tifc n. Dfen-

he meiben.

der beliebt Samstag, 4. Febr. 1933 3weites Blatt (Rr. 15)

Glörsheimer Zeitung

Berlag und Schriftleitung Beinrid Dreisbad, Florsheim

Rückblick

Die Boche, die jest hinter uns liegt, muß - mag man politisch stehen, wo man will, - als eine ber entdeibungsvollften fur bas beutiche Schidfal feit 1918 betrachtet merben. Gie brachte einen in feinen Muswirfungen erft noch fühlbar werdenden vollkommenen Umschaft bet mung in ber inneren Politit. Die Partei, die vor einem Jahre noch als staatsseindlich versolgt worden war, bat die Führung der Geschicke des Deutschen Reiches in die Hand betommen, ihr Führer, umfämpft und umstritten, ift Reiches Reichstanzler geworden. Diefes Ereignis bat geradegu biftorifchen Charafter. Der Ernennung hitlers folgten weitere Ereigniffe Schlag auf Schlag. Mittwoch abend wurde ber Reichstag aufgelöst und burch den Reichstanzler selbst eine Regierungserklärung im Rundfunt verfündet. Das Zentrum hatte, bevor es sich eventuell zu einer Politik ber Tolerierung entichließen wollte, der neuen Regierung eine Anzahl von Fragen vorgelegt. Die Antwort ift ihm ebenfalls Mittmoch abend zugestellt worden. Darin ift gum Musbrud gefommen, bag ber Rangler Die Fragen als eine Ablehnung feiner Fragen auffaffen mußte, ob bas Ben-trum bereit fei, in eine Bertagung bes Reichstages auf etwa ein Jahr einzumilligen. Rach Diefem Stand ber Dinge mor mit ben Zentrumsfragen eine Situation gegeben, in der nach Anficht der neuen Regierung bie Auflösung des Reichstages unvermeidlich mar. Sie erfolgte, wie es in der Auflösungsverordnung beißt, nachdem fich die "Bildung einer arbeitsfähigen Mehrheit als nicht möglich herausgestellt" hatte, und hat ben 3med, daß "bas beutsche Bolt zu ber Reubildung ber Regierung des natio-nalen Zusammenschluffes Stellung nimmt". Der Term in ber Reumahlen, 5. Marg, ift fo nahe wie möglich gelegt worden, und das ift gut, ba gerade biefer Bahlfampf mehr als jeder andere bisher vermutlich die leidenschaftlichsten Formen annehmen wird. Die vielen Zusammenstöße, die jest schon ersolgen, sind leider tein guter Austalt. Freisich hat die Regierung schärstes Einschreiten angekündigt.

Der Aufruf ber Reichsregierung, ber am Mittwoch abend auch in englischer Sprache nach Amerika burch Rundfunt gesandt und über die deutschen Gender am Donnerstag dreimal wiederholt murbe, fündigt mehr die Biele ber neuen Regierung an als die Wege. Der Rampf gegen den Kommunismus zieht sich durch die ganze Erflätung als das wichtigste innerpolitische Ziel hindurch. Die Reichstegierung verlangt im übrigen von der deutschen Wählerschaft die Bollmacht, das große Wert der Reorganisation der Wirsichaft mit großen Bierjahresplänen zu sösen, deren einer der Rettung des deutschen Bauern bient, während der andere die Rettung des deutschen Are blent, wahrend ber andere die Rettung bes beutichen Urbeiters burch einen gewaltigen und umfaffenden Ungriff gegen bie Arbeitolofigfeit berbeiführen foll. Wie in bem Aufruf weiter jum Musdrud tommt, wird bie Reichsregierung unter teinen Umftanden bulben, bag bie Erreichung Diefer beiden Biele durch den Kommunismus verhindert wird. Daß bie Reichsregierung in voller Beichtoffenhelt hinter biefem Aufruf fieht, geht aus ber Tatioche ber-bor, baß famtliche Mitglieder des Reichstabinetts Wert barauf gelegt haben, ihren Ramen unter ihn gu fegen. Die Mufnahme bes Aufrufs in ber beutichen Brelle ift nafürlich Jehr geteilt. Bahrend bie ber neuen Regierung nahestehenden Blätter sich hinter ihn fiellen — die "Deutsche Zeitung" bezeichnet ihn als den "endgültigen Schlußstrich unter die Rovemberepoche" —, wird er von der Linken statt tritistert. Die "Bossische Zeitung" sindet, daß einen nichtslagende allematig nichtssagende allgemeine Redewendungen enthalte, der "Borwarts" fordert die "Arbeiterfront" gegen die "Harz-burger Front" Die Regierung hat nun erklären lossen, daß es sich sa nur um einen allgemeinen Aufruf handeln sollte, ihr ein gehen des Programm werde sie in der nächsten Zeit bekanntesken nachften Beit befanntgeben.

Die Regierung hat die tommenden Bahlen baburch vereinfacht, daß fie burch eine Rotverordnung die Bild ung non Snlitternarteien unmöglich machte. Bebe

Bartei hat für minbeftens einen Kreiswahlvorichlag foviet Unterschriften aufzubringen, als Stimmen gur Erlangung eines Siges nötig find, nämlich 60 000, mahrend bisher 500 Unterschriften genügten. Das Berschwinden ber vielen Splitterparteien wird wohl von niemand bedauert werden. 3m übrigen erklärt bie Regierung, daß, was fich eigentlich a auch von feibst versteht, im Bahttampf alle Barteien die gleichen Rechte haben. Es wird betont, daß die Reichsregierung fich vom erften Tage an auf einen überaus lonalen Standpuntt gestellt habe. Es mußten alfo ichon befondere Grunde die Durchführung der Bahl auf biefer Bafis unmöglich machen. Die Entscheidung hierüber liege bei ben Parteien felbst. Dabei fei es nicht zweifelhaft, daß man die Entwidlung ber Dinge im Reich, wie fie in ben vielfachen

Busammenstößen jum Ausbrud tomme, mit großer Aufmerksamteit verfolge. Bisber aber habe die Reichsregierung biergu noch nicht in ber Form besonderer Magnahmen Stellung genommen, ba die Rlarung der innerpolitischen Gesantsituation durch die Auflösung und die Reuwahlen die Arbeit der beiden Rabinettssitzungen vom Mittwoch volltommen ausfüllte.

Der augenpolitische Teil bes Regierungsauf. rufs hat im Ausland einen guten Eindruck gemacht, wie man überhaupt den Regierungswechsel jenseits unserer Grenzen verhältnismäßig ruhig hingenommen hat Dan beachtet, daß der bisherige Außenminister, Freiherr von Reurath, auf seinem Posten geblieben ist. Wie fehr dies besonders in England begruft wird, geht aus dem Rommentar bes Reuterburos über die Berfonlichteit des Freiherrn von Neurath hervor, Darin beißt es: Reurath ift einer der fühigsten Diplomaten in der deutschen Geschichte ber Gegenwart. Immer find freundschaftliche Beziehungen mifchen feiner Regierung und ben Landern, in die er geandt murbe, feinem Birten gefolgt, Geine bedeutsamften Leiftungen geigen fich heute in den herglichen Beziehungen, Die zwijchen ber Wilhelmftrage und Bhitehall und zwijchen der Wilhelmstraße und dem Chigi-Balast bestehen. Frei-herr von Reurath war in großem Maße verantwortlich für die Wiederherstellung der dipsomatischen Kontaste.

Gehr wesentlich find die Beranderungen nicht, die der Rabineitswechiel in Franfreich gebracht hat. Dag nach ber Berfagung parlamentarifder Unterftugung der Finang-minifter und mit ihm der Chef des Kabinetts Baul. Boncour verschwinden mußten, mar flar, aber sonst find bie Beränderungen unmesentlich, 15 von den 23 Mitgliedern, Ministern und Unterstaatssekretaren des Kabinetts Daladier haben bereits bem Rabinett Paul-Boncour angehört, und man fann höchstens feststellen, daß die Umbildung die Regierung um etwas mehr nach finks orientiert hat. Das fommt vielleicht am beutlichften in ber Berfon ihres Cheis jum Musbrud. Ebouard Daladier ift unter ben Führern ber Raditalen Bartei der am weitesten links stehende. Er ist der Schüler herriots, die mannigsachen Schwantungen, die den politischen Weg Herriots tennzeichnen, hat Daladier aber nicht mitgemacht. Ministerpräfident Dalabier gibt ber neuen Regierung bas Geprage besonbers auch nach ber außenpolitischen Seite bin, und ba ift er an ber Spige ber frangofifchen Regierung unbedingt gu begrußen. Er ift, folange er in ben erften Linien ber frangöfischen Bolitit fteht, ein ehrlicher und entschloffener Rampfer für den Ausgleich zwischen Frankreich und Deutsch-und zwar aus der sehr nüchternen Erkenntnis heraus, daß ein folder Musgleich, eine Ueberwindung bes Buftanben, ber Deutschland gewaltfam gu einem Staat zweiten Ranges machen mochte, burchaus im Intereffe Franfreiche liegt.

** Franffurf a. M. (Lebensmuder ftedt feine Dobel in Brand.) Ein in der Bethmannftrafe mobnenber polnifder Staatsangehöriger brachte fich einige gefahrliche Schnittmunden bei, übergoft bann feine Möbel mit Betroleum und ftedte fie an. Die Feuerwehr fonnte ben Brand lolden bevor er größeren Schaben angerichtet hatte. Der Lebensmilde murde nach dem Seiligen Beift-Solpital

** Frantfurt a. M. (Das Reichsgericht und der Soch fter Bereinsbantprogef.) In bem befann-ten Brogen gegen die früheren Leiter ber Sochfter Bereinsbant hatte bie Große Straftammer als Berufungsinftang den Direftor Dr. Budwig Guler megen genoffenschaftlicher Untreue in zwei Fallen und Bergebens gegen Baragraph 9 bes Depoigejeges zu zwei Jahren Gefängnis und 200 Mark Gelbstrafe, den Direftor August Uhrig wegen sortgesetter genoffenicafilicher Untreue und Bergebens gegen Baragraph 147 des Genoffenichaftsgeleges zu neun Monaten Befangnis und fechzig Mart Gelbstrafe und ben Direttor Julius Baper wegen genoffenschaftlicher Untreue und Bergebens gegen Baragraph 147 des Genoffenichaftsgefebes gu fünf Monaten Gefängnis und fechgig Mart Geldftrafe verurteilt. Muf die von Diefen Angeflagten eingelegte Revision hat das Reichsgericht jeht durch Beschluß die Revision als affensichtlich unbegründet gurudgewiesen und damit das Straffammerurteil bestätigt, das nur Rechtsfraft er-

Rundfunf:Programme

Frantfurt a. IR. und Raffel (Sfidmeftfunt).

Jeben Werftag wiederlehrenbe Programmnummern: 6.15 Wetter, anschließend Comnastit I; 8.45 Comnastit II; 7.15 Better, Rachrichten; 7.25 Choral; 7.30 Konzert; 8.25 Wasserstandsmeldungen; 11.45 Zeit, Wetter, Wirtschaftsmeldungen; 12 Ronzert; 13.15 Nachrichten, Wetter; 13.30 Konzert; 14 Rachrichten; 14.10 Werdefonzert; 15 Giehener Wetterbericht; 15.10, 16.50, 18.15, 19.15, 22.20 Zeit, Nachrichten, Wetter; 17 Ronzert.

Sonntag, 5. Februar: 6.35 Safentongert; 8.15 Rath. Morgenfeier; 9.30 Stunde bes Chorgefangs; 10.45 Haus-mujit; 11.30 Bachfantate; 12 Rongert; 13.05 Mittagstongert; 14 Unfere Seimat; 15 Behnminutendienst ber Landwirt-icaftsfammer Biesbaben; 15.10 Stunde bes Landes; 16 Ronzert; 18 25 Jahre fleines Feuilleton, Bortrag; 18.25 Bergnügliches Zwischenspiel; 18.55 Bortrag; 19.55 Stendhal, Gedächtnisstunde; 20.10 Bunter Abend; 21.25 Balalaifa-lonzert; 22 Zeit, Rachrichten, Sport, Wetter; 22.35 Bericht vom Sechstagerennen in Franksurt; 22.45 Rachtmusst.

Montag, 6. Februar: 18.25 Wellenfrieg und Wellenfrieden, Bortrag; 18.50 Englisch; 19.25 Zeitfunt; 19.45 Die FIS-Rämpfe in Innsbrud, Hörbericht; 20.05 Franz Lebar, große Funtsuite: 22.30 Zeit, Rachrichten, Wetter, Sport; 22.45 Rachtmusif.

Dienstag, 7. Februar: 15.20 Haustrauenstunde; 18.25 Generalseldmarschall Graf Schliessen, Bortrag; 18.50 Frih Boeble, ein deutscher Meister, ein Maler von urwüchsiger Kraft, Bortrag; 19.30 Beledtes Wort, Gedichte; 19.45 Die FIS.-Wettsämpse in Innsbrud, Hoterland; 20 Drunten im Unterland von Italien; 20.45 Orthestersonert; 22.35 Berickt vom Sechstagerennen; 22.45 Nachtmussel.

Mittwoch, 8. Februar: 10.20 Schulfunt; 15.15 Jugend-ftunde; 18.20 Bas will ber Arbeiter-Rabtobund?, Sorbericht; 18.50 Zeitfunt; 19.20 Manbolinentongert; 19.45 Die FIG. 2Bettfampfe in Innsbrud, Sorbericht; 20 Beih Ferdl und feine Dachauer; 21 Die Ebernburg, Sorfolge; 22 Zeit, Rach-richten, Wetter, Sport; 22.20 Marionettentheater; 22.50 Ronzert.

Donnerstag, 9. Februar: 15.30 Jugendstunde; 18.25 Stunde des Films; 18.50 Die berufsständische Ordnung der Wirtschaft, Gespräch; 19.20 Erlebte Zeit, Gespräch; 19.45 Die FIS.-Wettsämpse in Innsbrud, Hörbericht; 20 Die himmelblaue Zeit, Singspiel von Oskar Strang.

Freitag, 16. Februar: 10.10 Schulfunt; 18.25 Aerzte-vortrag; 19.05 Februar; 19.45 Die FIS. Wettfampfe in Jansbrud, Hörbericht; 20.05 Sinfoniefonzert; 22 Zeit, Nach-richten, Wetter, Sport; 22.30 Rachtmusit.

Samstag, 11. Februar: 10.10 Schulfunt; 15.30 Jugendftunde; 16.30 Ein theinischer Weberjunge erzählt; 18.25 Luftschut als Gelbftichut, Bortrag; 19 Die Gifel; 20 Funt-laruffell, bunte Stunde; 22 Zeit, Rachrichten, Wetter, Sport; 22.20 Rachtfabarett; 23.30 Tangmufit.

Der indische Götze.

Roman von Annn v. Panhuns.

(Macher, verb.) Brau Fernande Romftedt betrat bas Speifesimmer, in bem alle Mahlzeiten eingenommen wurden, auch das Früh-tud. Ihr Mann faß, die Zeitung vor fich, ichon am Tilch, teben ihm Liane von Lebnborf, Die vermaifte Tochter feiner Schmefter, Die feit zwei Jahren in feinem Saufe lebte,

"Bo bleibft Du benn fo lange, Fernande?" rief er feiner Grau entgegen, "ich verfpure icon tuchtigen Sunger."

"Ich sand meine Lorgnette nicht, und wenn ich die nicht babe, bin ich bei meiner Kurzsichtigseit, um mich deutlich auszudrücken, aufgeschmissen", erwiderte Fran Fernande in leicht gereiztem Ton. "Ich bat Liane, mir die Lorgnette morgeus immer an denselben Platz zu legen, falls ich sie einsmal in Gebanken irgendwo unterbrächte, wo sie nicht hinnehort, aber Liane bat nur einwel nicht in nicht kinnehort, aber Liane bat nur einwel nicht in nicht Musimerke. gehört, aber Liane hat nun einmal nicht so viel Ansmert-

Sie feste fich umftanblich und ihr weißgepubertes, um Augen und Mund von feinen Galteben burchpflügtes Geficht Beigte einen tiefbeleibigten Musbrud.

Liane hob langfam bie bunflen Wimpern, und ihr Blid begegnete rubig bem Blid ber matten Grauaugen ber

"Liebe Tante, ich legte bie Lorgnette auf Deinen Tollettentisch, wie Du es wünschteft, wahrscheinlich ver-legtelt Du fie wieber -legtest Du fie wieber -

"Natürlich." Frau Vernande lachte icharf und ärgerlich auf, "natürlich. Du bist wie stets ohne Febl, und wenn etwas nicht Nappt, bin ich immer schuld! Deine Verteiblgungsreben fangen nachgerabe an, meine Rerven zu reizen. Richt bas geringste barf ich mir erlauben zu sagen, ohne bah Du mir wibersprichst."

Friedrich Romftebt mifchte fich ein.

"Es ist ja gut, die Sache ist boch gar nicht so vieler | nicht verstanden, Dir Respekt vor alteren Personen beign-Borte wert." Er wollte seine Frau endgültig ablenken, bringen." Briedrich Romstedt warf seiner Richte einen beliebt. bem Ingenieur Seing Ritom ift in Unbetracht feiner Berbienfte, die er fich auf bem Gebiet ber Berbefferungen und Reufonstruftionen von landwirtschaftlichen Maichinen er-worben, ber Titel Dr. h. c. verlieben worben. Dergleichen mag auch nicht oft portommen."

Fernande Romftebt ließ fich von Liane mit Raffee und gestrichenen Brotchen bebienen. Langfam ermiberte fie:

"Neber die Auszeichnung wird fich seine Mutter freuen, und ein bischen Freude tut ihr sicher gut, gerade jeht, der Tod sist ja schon an ihrem Bette. Ich begreise nur nicht, daß sie sich von dem Sohne getrennt hat, daß sie zugab, er durste eine Stellung in Süddeutschland annehmen, hier um Berlin herum gibt es doch schließlich auch Fabrisen, die sandwirtschaftliche Moschienen berkellen." landwirtichaftliche Maichinen beritellen."

Ihr Mann ladelte ein bischen überlegen. "Zwischen solden Kabrifen besteht aber ein gewaltiger Unterschieb. Die subbeutsche Fabrif, in die Being Rifom als erfter Ingenieur eintrat, ift ein Riefenbetrieb, ber fich besonders mit der Berftellung von Motorrflugen und land-

wirtichafilichen Zugmajchinen befaht. Das gange Unter-nehmen trägt großzügigen Charafter." — Ternande Romstedt warf den Kopf etwas zurück.
"Ich verstehe überhaupt nicht, wie die gute Anna ihren Sohn so ne Art besseren Schioser werden sassen konnte. Weshald nicht Arzt, Jurist oder dergleichen."
Liane sagte mit seicht bedender Stimme:
"Wein seliger Bater war auch Ingenieur, Tante Fernande, und ich weiß von ihm, daß, wenn einer als Ingenieur etwas seistet, par allem ein geschalter Long auf dem Solle ko

etwas leiftet, vor allem ein gescheiter Ropf auf dem Salfe fo eines belleren Schloffers figen muß."

Die Frau hob ihre Lorgnette, Die fie an bunner Gifberfette über bem brannen Camtmorgenrod frug, por bie Augen und mufterte Liane, als habe fie bas junge Mabchen

noch niemals geschen. "Geit wann muß ich mir Burechtweifungen von meiner Richte gesallen laffen? Deine Eltern haben es scheinbar

Friedrich Romftebt marf feiner Richte einen belnabe bittenben Blid ju und, von bem Blid bes geliebten ftets gutigen Ontele bezwungen, budte fich ihr Stols.

Ruhig, beinahe fauft, ermiberte fie:

"Es lag mir völlig fern, Tante Bernande, Dich zu franten, aber ich hatte ichon bas Gefühl, meinen seligen Bater verteibigen zu muffen. Er war boch Ingenieur mit Leib und Scele, bazu ein sehr fluger Menich."

Fernande Romftedts Groll pflegte meiftene fo raich gu verichwinden wie er gefommen. Gie winfte gnadig mit ber Sand, tonnte es fich aber nicht verfagen, noch einen Trumpf auszuspielen.

"Schabe nur, baft Dein Bater es mit feiner ganges Rlugheit nicht verftanden bat, für fein einziges Mobel ein bifichen Gelb gujammengubringen, nicht einmal die fleine Mitgift. Arme Mabels find leiber feine begehrte Ware auf bem Seiratomarfte."

"Das bewahrt mich menigitens bovor, bas Opfer eines Migiftjäpers gu werben!" wollte Liane, aufe neue emport, ermibern, bod fie fam nicht bagu.

Das Madden trat eir und melbete überfiffrat: "Die Sabine von Frau Rifow wor eben ba, Frau Rifow ift vor einer galben Stunde gestorben."

Frau Fernande Romftedt, entseht, sprang empor, mis weitanfgeriffenen Augen ftarrte fie bie Unglidebotin an. "O, mein himmel, wirflich? Ift es benn mabr. Schluchgen erftidte ibre Stimme.

Ihr Mann wollte ein voor troffenbe Worte fagen, aber fie ties ibn faft fcroff gurud.

"Meine beste Freundin, meine Jugendfreundin ift tot", flagte lie, immer Sestiger weinend. "Ich will zu ihr, es ftand ihr fa bier in der großen Stadt niemand nabe außer mir. Liane tomm, bill mir beim Umsteiden, und am besten ift's. Du begleiteft mich raid, raid effen fannft Du fpater."

3immer gefturgt.

(Forti. folat.)

COPYRIGHT1932 BY EDEN-VERLAG BERLIN

18. Fortfegung

Mols arbeitete bei ber Schotterabteilung und hatte Subner und Sallbacher herbeischlenbern feben. Geine mageren, ichwieligen Sanbe gitterten, als er ben fpigen Schotter aufmarf. Richt hinichauen gu Subner. Rur nicht binichauen, wenn es auch noch so surchtbar schwer war. Ein einziger Blid icon tonnte womöglich alles verraten, und bann mar a alles verloren und umfonft gemejen. Go viele Zettel hatte ihm Subner neben ftartenden Ledereien nachts beim Reoibieren icon zugeftedt. Bettel, die troften follten, Bitten gum Musharren und Mutfaffen — die um Gebuld und Bertrauen baten. Das nun icon feit zwei Bochen — Racht für Racht. Es murbe immer mehr gur unerträglichen Folter; por allem eine Folter, daß er mit Sübner nie fprechen tonnte. Dies fonnte fich nur Rorporal Werner erlauben, ohne daß fich die Auffeber darüber gewundert hätten. Korporal Werner nahm fich oftes einmal einen ber Straflinge por; immer folde, die er bon früher ber gu fennen ichien, und mit benen er fich dann in leiner berben, metternden Urt unterhielt. Die Auffeber brudten bann beibe Mugen gu und liegen Werner feinen Spag, martete ihnen nachher boch ber Fatalift regelmagig mit einigen unterhaltfamen laftigen Erlebniffen auf. Den Mois hatte er auch ichon zweimal vorgenommen, und was der Fatalist dabei mit ihm gelprochen, wurde die Auffeber, wenn fie es gehort hatten, mehr als nur miftrauisch gemacht haben.

330

123

Soeben kamen die drei schwerbeladenen Schotterwagen aus dem eine gute Stunde entfernten Steinbruch zurück, eskortiert von den Legionären Werners, der auf einem dürren Klepper stolz voranritt. Als die schweren Wagen herankamen und hielten, blicken Hunderte von Augenpaaren zu dem einen Wagen hin, auf dessen Schotterladung der reglose, blutige Körper eines ausgemergelten Ströflings lag.

Werner schwang sich vor dem Chesausseher Lanniolle aus dem Sattel, um lakonisch Bericht zu erstatten: "Die Kanaille wurde im Steinbruch plöglich tobsüchtig und wollte einem meiner Legionäre mit der Schottergabel den Garaus machen. In der Notwehr mußte sich der Mann selbstweritändlich — er ichoß den verrückten Halunken nieder, Ches", meldete er achseizustend, mährend der Chesausseher häßlich auflachte und sein Rapportbuch hervorholte.

"Sie hätten sich die Mühe des Transportes der Kanaille ruhig sparen können, Korporal, denn im Steinbruch ist ebenfalls genug Platz zum Einscharren. Bon — ich werde dem Kommandanten heute abend die Meldung machen. Sie stehen doch für die Richtigkeit des Sachverhaltes ein?"

"Aber sicher! Mein Legionar tonnte fich boch nicht vier Stablzinken in den Leib rennen laffen!", fnurrte Werner faut genug, bag alle es hören fonnten.

"Bon! Hat sich damit erledigt. Korporal!", grinste Lanniolle und ichnappte gegen einige nahe Sträfsinge einen roben Beschl. Dann zerrten bagere Sträfsingshände den Toten vom Wagen, schleppten ihn einige sünfzig Meter abseits. Was solgte, ging sehr rasch: ein neues, treuzloses Grab entstand neben der Opferstraße, bei der, als märe gar nichts geschehen, die Fronardeit weiterging. Bielleicht, daß einige Sträfsingshände einen Augenblick etwas stärker als sonst zitterten, und daß in manchen Augen die Holfnungstosigkeit tiefer wurde. Im übrigen jedoch ging alles seinen üblichen monotonen Gang. Die Schotterwagen wurden entstaden, wordung Korporal Werner mit dem heutigen Estorierdienst fertig war, seine Legionäre ins Lager sandte und sich dann gemächlich zu seinen Freunden Hibner und Hallbacher gesellen konnte, wo es Zigaretten und weingefüllte Feld-laschen sür ibn gab.

"Das reinste Schlaraffenleben, mes amis!", ichnaufte er nach einigen febr energischen Zügen aus hallbachero Biban.

"Gewiß! Schau die nur die Affäre dort brüben an: Lecrue handhabt über der Walzgruppe wieder einmal die Peltiche, daß es diche Striemen gibt. Es paßt dies nicht ganz in dein Bild des Schlaraffenlebens hinein, Fatalist", raunte Hallbacher.

"Dafür aber ganz gut in meine Pläne, Hallbacher", verletzte Werner froden, und seine beiben Freunde fuhren erregt zu ihm herum.

"Werner . . . Du fuchst auch endlich? —"

"Schon fertig", grinste Werner. "Wenn ihr wollt, so tönnen wir morgen nacht schon das Bestloch Tequar verlasien, und zwar mit dem Alois. Sollte eigentlich nicht schon Rachricht vom Borwärtsmann bier sein. Afrikaner?"

"Rann jede Stunde geschehen", würgte Hübner hervor. "Doch vor allen Dingen dein Blan, Alter. Herrgott spanne mich doch nicht so auf die Folter!"

"Das Leben ist eine einzige Nette von Fatalitäten, Meisiturs. Hallbacher, gib erst nochmal den Weindidon ber. Sol Also ich will dir vor allem einen guten Rat geben, Afrikaner: warten wir nicht erst noch lange Bendern Wann ab Wir sinden den Weg auch ohne den und wissen sa auch selbst ungesähr, wo wir Bender später treisen können. Macht also ungesähr, wo wir Bender später treisen können acht gute Maultiere und vier Sättel. Da mir der Moist gesagt hat daß er einigermaßen retten kann, so ist auch diese große Sorge erledigt. Während des heutigen Rachtdienstes sol Hallbacher dem Proviant-Magazin einen Besuch abstatten und die nötigen Lebensmittel besorgen, die auf unserem Jimmer zu versteden sind. Sa, aber auch einen großen Leberschlauch voll Wein nicht vergessen, Hallbacher.

"Gag' boch, zum Teufel, wenigstens erst, wie du den Alois aus der verdammten, hellerleuchteten Barack herausbringen willst. Beim Revidieren ist es doch unmöglich", murmelte Hallbacher mit sunkelnden Augen.

"Werner?" flehte auch Hübner, alchgrau im Gesicht. Es rührte den Fatalist, und nachdem er sich vergewissernd umgeschaut, weihte er seine Freunde aussührlich in seinen Plan ein.

genauen Instructionsbrief auf. Afrikaner. Ich werde ihn dir selbst diktieren", schloß Werner und sah zusrieden die riesige Freude Hübners und Halbachers.

"Rehmt euch doch zusammen, ihr Dummtöpfe", fluchte er, um seine eigene Rührung und Freude zu verdergen. Ihr wist nun Bescheid, und du, Ufrikaner, sorgst dassir, daß ich heute nacht um zwei Uhr während des Wachewechsels ungesehen das Lager verlassen kann. Halte mir die Legionäre abgelenkt — vor allem den Waskaronibruder Givotte, der der größte Schleicher ist, der mir se über den Weg gelaufen ist. Ich hosse, mit meinem Plan morgen durchzusommen. Wenn ich sedoch stümpere —? Hallbacher . . . Du weißt, was ich in solch einem Falle von dir alten Kolonnenhund erwarte —: benke an Umri Djebel!", beendete Werner ganz eintönig seine Rede.

Da wurde Hallbachers Gesicht zur wahren Frahe. "Ja. Fatalist", zischte er wild hervor — "Du und ich — wir beide gehören zusammen! Ich komme morgen während der kritischen Zeit nicht zur Opserstraße heraus, ich warte im Lager — auf unserem Jimmer. Und sollte es dann so sein — sollten sie dich gesesset ins Lager bringen, dann —: mille diables!, dann — Hallbacher brach dunupf ab und wandte sich Hibner zu. "Du machst dann doch auch mit. Afrikaner?"

In Hübners Gesicht tam ein furchtbares Lächeln. "Ia, Hallbacher", sagte er rauh und erhob sich. Da war für Hübner teine Rotwendigkeit vorhanden, mehr zu sacen: denn



was er soeben mit seinem Ja gedußert, war ein ehernes Bersprechen. Sollte das Schickal es gegen alle heißen Hoffnungen fügen, daß der Augenblick zur Einlötung dieses Bersprechens morgen nachmittag herbeikam, dann würde und mußte Tequar Niegeschenes erleben. Tequar würde dann neue Gräber erhalten — Gräber — Gräber — Gräber Diese Gräber würden diesmal sedoch dann keine unglücklichen, wahnstinnig gewordenen Sträftinge bergen sondern —

"hoffen wir das Bestel", lagte der Fatalist anicheinent sehr gleichmütig, als er mit hübner und hallbacher ins Lager schritt.

Oberausseher Rounier im Gespräch mit einem berittenen Schnellboten aus Fort Cascara stehen.

"Du, Hallbacher —!" Werner stieß den Freund lässig in die Seite: "Der Kerl bort ist aus Cascara; ich gehe mal rüber und frage nach, was unsere alten Sauffollegen machen", murmelte er und trollte gemächlich zu den beiden hinüber, während Hübner und Hallbacher sich auf ihr Zimmer begaben.

"Bas Reues aus Cascara. Chef Rounier?", fragte Berner und Kounier, dem der nicht ganz nach seinem Kang entsprechende Titel Chef sehr schweichelte, nickte leutselig und erzählte, was er mußte. Werner nickte wenig interessiert und erkundigte sich dann bei dem Berittenen nach dem Bohlbesinden der Cascara-Chargen. Man merkte Wergera Stimme nicht im geringsten die Erregung an, die ihn durchtobte. Er trug dem Schnellboten einige Grisse auf und schlenderte dann davon. Werner war und blied der äußerlich immer undewegte Katalist auch seizt in diesen Augendichen, wo ihn taulend tolle, lähmende Gedanken durchtobten. Kalt und undewegt blied sein narbiges, sederartiges Gesicht, und nur in seinen etwas wässerigen Grauaugen slafterte ein gesährliches Licht.

"Bor Uebermorgen brauchen wir mit dieser elenden Sache nicht zu rechnen", murmelte er rauch in sich hinein. "Uebermorgen; die dahin sind wir dann ichon längst unterwege, und Seres samt all seinen Gurgelabschneidern kann uns den Buckel rauf- und runterruischen. Backt — verdammtes, gemeines Packt Möchtet mir wohlt meinen Plan versagen, eh? Da müßtet ihr schon etwas srüher ausstehen. — Hatal — verdammt satal ist das immerhin, was aus Cascara kommt. Der Afrikaner braucht es aber noch nicht zu wissen; Hallbacher sedoch muß ich auf seden Fall einweihen

heute nacht. Fatal! — das nennt man tatfächlich fotal. milli dlables!"

Gegen eif Uhr abends ichon trat diesmal der Wachter geant Hübner mit seinen Wachen ins Innere von Baracke 5, um wie üblich zu revidieren. Un dem großen Holztische stand der rothaarige Costand im hellen Lichtschein in tadelloser Haltung und noch tadelsoierem Salut für Hübner bereit

"Melbe alles in Ordnung, mon Sergeant!", stammelis ber Costaub und klappte in feiner bleichen Angst logar noch bie nachten Fersen zusammen.

"Kann mir jeder jagen!", schnappte hubner. "Trav der Teufel euch hunden!" Er schritt wie immer die langet schmunigen, von Ungezieser wimmelnden Bettreihen ab und juchte da und dort mit der Rechten prüsend unter bes Strobtiffen.

Minuten ipäter war es in der Barade wieder still. Alois Bernauer hatte einen langen, ausführlichen Brief. Eine Sensation — eine ungeheure Sensation, die ihm der Hühner Sepp da gebrucht. Diese Racht schloß Alois tein Auge. Et betete — hauchte heiße, zitternde Flehworte zum Allmächtigen empor

Um die zweite Weorgenstunde verlieh Korporal Wernet heimlich das Lager und eilte mit einem kurzen Spaten in der Hand der Opserstraße zu. Eine Biertelstunde tpätet marschierte er dann ichon durch die helle, kühle Racht, einen leichten, ausgemergelten Toten auf der Schulter: den Erschossen vom Rachmittag. Werner brachte seine grausige Last nach dem vier Kilometer entsernt gelegenen Steinbruck und machte sich dart mit ihr der einem großen Loch bintel einem hohen Steinhaufen zu ichassen. Dann eilte er hastis nach Lequar zurück und suchte Halbacher auf, der in der Kommandanten Seres weichem Lederlessel Dienst hatte Hübener weilte zur Zeit mit den Wachen bei den Baracken "Ra?"

Alleo in befter Ordnung Sallbacher. Gib Bein bet nom d'un nom! 3ch habe mit dir ju fprechen, ebe Subnet gurud ift. Was ich dir jegt lage bleibt unter uns tapiert? 3bn Saffan ift für geftern morgen mit einem großen Trans port neuer Strafflinge in Cascara gemelbet morben und Bouillarde lief Die Meldung gleich an Geren meitergebes Es ift ein verdammtes Rilito, bas mir da fauten, wenn wil ben Bluthund 3bn Saffan eventuell in unfer Fluchtipiel ein talfulieren muffen Aufichieben logt fich jedoch nun unfet Flucht nicht mehr; denn wer weiß wann fich uns wiebe einmal eine lo gute Belegenheit - vielmehr ein toter Strat ling bietet. Dann mochte ich auch um feinen Breis, bag 3b Saffan Subner bier gu Geficht befommt; benn bie Beftif 3bn Saffan tonnte unier ganges Spiel ichtieftlich burch ichauen. 3ch habe mir nun alles genau überlegt: 3bn Saffat tann nicht por übermorgen mittag in Tequar eintreffen Bir haben fonut ihm gegenüber einen Boriprung von mit beftens fünfzehn Stunden Es burfte bies ichlieflich ge nugen wie auch unfere Schuffertigfeit gegenüber eine Rotte Spahis genugen wird; benn mit bir bem Mfritant und mir find wir drei Analler Dir im Rotfalle etwas # leiften permogen

Hallbacher faß wie erstarrt da In seinem narbigen Gesicht zuchte es hart auf als er sich erhob und nach seines Lebelgewehr griff und es wie liebkolend an sich zog.

"Mit Ihn haffan habe ich in unferem Fluckspiel nicht gerechnet. Fatalist" kniechte er leife "Kalte Füße gibt e jedoch bei mir nicht und ein Berzögern dieser Fluckt auf nicht; denn deine Gründe sind stichhaltig. Es wird ristiert und mag ich bei dieser Sache dann auch braufgehen — Haupfache ist, daß hübner mit dem Alois die Freiheu erreicht Wehr will ich ja gar nicht!"

"Dasselbe ich, Tongking-Kämpfer" erwiderte der Fatalil, Was liegt denn auch viel daran, wenn wir beiden alle Kolonnenhunde bei diesem Fluchtlpiel trepieren; wir taugs in ohnehin nicht mehr viel für die Freiheit Wenn es all nur Hübner und dem Alois gelingt durchzufommen da genügt. Ich habe auch schon einen guten Plan für den Faddah wir von Idn Haffan verfolgt werden und er unset Borsprung durch besteres Reitmaterial niederkämpft. Genochmals die Flasche ber; in einen Toten eine Stunde lass in der Racht umberichteppen, macht durstig. Also, Mustagehalten gegenüber dem Afrikaner!"

Sjallbacher nickte und reichte dem Freunde den Biddum lich dann, ichen wieder ganz undewegt, gemächlich i leinen Lederseilet zurüczulehnen. Was fümmerten ihn ub Werner noch Gesahren; sie waren zu lange Legionare gliwesen, und sahen das Leben nicht mehr als kostbar und bigehrenswert an. Wochte es doch kommen, wie es wollte!

XVII

Der entigeidende Tag war herangekommen, und wörend Häbner unruhig und nervös umherschlich, blieben Wener und Hallbacher erstauntich tühl. Gegen Mittag to Werner vom Eskortdienst ins Lager zurück und winkte seit beiden Freunde abseits.

"Der Aloist hat schon mit den Symtomen begonnen derichtete er zusrieden und blidte nach der Lagerpforte. V von zwei Aufledern begleitet die Gestalt eines berittens dällig erichöpften Regers lichtbar wurde. Es war in Tequinicht üblich, daß Eingeborene die Ersaudnis erhielten. Vin unmittelbarer Nähe des Lagers aufzuhalten. Daß die mal doch eine Ausnahme gemacht wurde, mußte auf wie tige Umstände zurüczuschaften sein.

(Fortsetjung folgt.)

Nummer 16

"Zum Schut

Die Reichsregiert bem Titel "Jum Sie sich vor allem an fung swesen best sammensaliung aller enthält zum großen von der Regierung bereits enthälten we manche Bunkte auf, B. diesenige Bestimm Generalstreit Betrieben die Mögl

Die neue Berorbe Deffentliche polit fammlungen und Mu tens 48 Stunde Berhandlungsgegenfte ben. Gie tonnen im Berbotes fann eine fprochen merben. 3 merben fonnen: 1. : gegen Gefet ober rei ober angereigt wird; gen, Beborben ober dimpft ober bos menn in ihnen eine fentlichen Rechtes, ihr genftande ihrer religi willig perachtlich gem einer Bemaltta allgemein zu Gemalt chen aufgeforbert ober

von den Angaben de ober wenn einer Auft Der Reichsministe mit Einschränfungen f oder ein zelne Te Himmel und Aufzüge cher Kleid ung. die Bereinigung kennzeie unter freiem hi Landesbehörden wege kentliche Sicherheit ver bestimmt abgegrenzte zelfalle. Weiter g

angemeldet ober

außer Rraft. Abidonitt 2 ber 3 nahme und bas Berl Baragraph 9 fonnen merben aus ben gleich lungen aufgelöft merbe Gemalitätigfeiten aufg menn in ihnen Gemo morben find, verherrlid Beneralftreif obe mich binlichtlich be niichtlich de febensmichtig anzujeher betont, daß barüber fe gen, Rad bem allgeme Betriebe als lebens: legung ein öffentlicher alfo Berforgungs- und

Berboten kann eine ben, wenn in ihr offer ten enthalten find, der wichtige Interessen berantwortlicher Schrift ist, der nicht oder nur Genehmigung strafrech vordnete) Die Dauer der vor Geregorgubeben ist nachte fervorzuheben ist nachte

Hervorzuheben ist in weiter der Paragraph Ersat für eine verbo Schriften vorsieht und, handelt, die in einem ar die verbotene, die Mögl besbehörbe um das Versungen.

Das in Abschnitt 3 pa Lungen zu politischen heren Berordnungen ni Der Anlaß zu dieser Ber es bei diesen politischen punden getommen ip. Ni die obersten Landesbeh Sachspenden zu politische Gutzeh politische Organisa Straßen und Plägen, in oder an anderen öffents Sammlungen, die in Be